

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

112 (7.3.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Inhalt und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Anton Hubold, für den Anzeigenteil A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Rathhäuserstr. 12.

Anlage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Avillings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 112.

Karlsruhe, Donnerstag den 7. März 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 10 Seiten.

Mittelstands-Debatten.

(Tel. Stimmungsbild aus dem Reichstag.)

Berlin, 7. März. Die Mittelstandsdebatte dauert noch immer im Reichstag an. Gestern brachte sie zuerst eine interessante Unterhaltung über die Möglichkeit eines Bergarbeiterstreiks auch in Deutschland und dann eine sehr bemerkenswerte Rede des Studienrats und neuen Mitglieds der Fortschrittlichen Volkspartei Dr. Kerschbamer über das Thema „Warum geht es eigentlich dem Mittelstand schlecht?“ Der Abg. Behrens (Wirtsch. Ver.) machte, wie in den letzten Tagen schon viele andere, zu Beginn der Sitzung den Sozialdemokraten das usurpierte Recht streitig, allein für Arbeiterfürsorge zuständig zu sein, und forderte, was auch bereits andere vor ihm für ihre Pflicht erachtet hatten, ein Wohnungsgesetz, stärkere innere Kolonisation, Koalitionsfreiheit usw.

Der Wunsch des Reichsparteilers v. Derken nach Besteuerung der Konsumvereine rief einen lebhaften Protest des Abg. Siebel (Soz.) hervor, der auch dem „Märchen vom sozialen Frieden“ ironische Ablehnung zuteil werden ließ. Die ganze soziale Gesetzgebung einschließlich Privatbeamtenversicherung ist ihm keinen Pfifferling wert. Der Abg. Giesberts (Zentr.) hatte gegenüber dieser Alles- oder Nichts-Politik so unrecht nicht, als er Siebel nachher zu bedenken gab, ob die sozialdemokratische Fraktion als stärkste Partei im Reichstag auch heute noch zu einem so großen und bedeutsamen Gesetz eine so eigentümliche Haltung einnehmen und es also zum Scheitern bringen würde. Dann wandte sich Giesberts zur Bergarbeiterfrage. Was er da vorbrachte, war zwar ausschließlich vom Standpunkt der christlich-sozialen Gewerkschaftsförderung gesehen, ließ sich aber z. B. bezüglich der Frage der Minimallöhne und der Lohnfrage überhaupt wohl hören.

Beim Debit des Karlsruher nationalliberalen Abgeordneten Köhler-Dissen konnte man die Rückwärtslosigkeit des Zentrums gegenüber ihm mißliebigen Mitgliedern des Hauses wieder einmal im vollen Flor sehen. Herr Köhler ist dem Zentrum aus dem durchsichtigen Grunde nicht sympathisch, weil er ihm ein Mandat abgenommen hat. Das brachte es durch absichtliche Unruhe und Lachen zum deutlichen Ausdruck. Der „Neuling“ ließ sich das aber nicht weiter ansehen und vertrat die Interessen des kaufmännischen Mittelstandes in nachdrücklicher und humorvoller Weise.

Von ganz besonderem Interesse war die ausführliche sozialpolitisch-pädagogische Rede des Abgeordneten Kerschbamer, des Volksparteilers. Sie hob die Debatte für eine Weile auf ein höheres Niveau und enthielt eine ganze Fülle neuer und guter Gedanken. Kerschbamer begnügte sich nicht mit der Feststellung, daß es dem Mittelstand schlecht gehe und mit der Angabe der Mittel zur Heilung, er geht den Dingen auf den Grund, forscht nach den tieferen Ursachen und findet sie in der mangelhaften Vorbildung des Mittelstandes. Dieser Mangel würde beseitigt werden können, sobald sich die Schulen, insbesondere die höheren, der Jugend mehr annehmen, wenn der

soziale Sinn mehr geweckt würde. Die Fortbildungsschulen, die technische und kaufmännische Ausbildung, sie alle müssen gefördert werden und der Bürger wahrhaft zum Staatsbürger gemacht. Die Rede wird zweifellos nicht spurlos vorübergehen.

Nach längerem, auf der Tribüne meist unverständlichen Ausführungen des Polen Dombed war die Sitzung zu Ende.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. März. Am Bundesratsstische: Staatssekretär Dr. Delbrück.

Präsident Dr. Kämpff eröffnet die Sitzung 1.17 Uhr und macht Mitteilung von der erfolgten Wahl Trimborns (Zentrum).

Der Abg. Trimborn tritt in diesem Augenblick den Saal und wird von seinen Parteigenossen aufs wärmste begrüßt. Sodann wird die Beratung über den

Etat des Innern

fortgesetzt.

Abg. Behrens (Wirtsch. Ver.): Durch die Ueberfülle der Resolutionen wird der Fortschritt in der Sozialpolitik gehemmt. Die Anträge und Resolutionen sollten eine andere Behandlung erfahren. Es müßten besondere Kommissionen gebildet werden nach den nach Material geordneten Anträgen.

Infolge der Steigerung der Konjunktur läßt die Arbeitslosigkeit nach. Auch die Löhne sind entsprechend gestiegen. Wenn das Kohlenpreissetzt in die Frühe gegangen wäre, hätten wir einen fürchtbaren Konkurrenzkampf im Kohlenrevier gehabt. Der Resolution auf Erhöhung des Arbeitswillensgesetzes kann ich nicht beitreten, da sie nicht durchführbar ist. Die Resolution ist aber insofern verständlich, als der Unmut der Bevölkerung über den sozialdemokratischen Terrorismus immer mehr wächst. Wir bedauern, daß die verbündeten Regierungen uns noch kein Arbeitsamergesetz vorgelegt haben. Für das ganze Reich muß eine Stelle vorhanden sein, die zur Vorbeugung und zur Beilegung der Streiks berufen ist, nämlich ein Reichseinsatzamt. Von der sozialdemokratischen Presse ist die Haltung der christlichen Gewerkschaften in der Streikbewegung falsch dargestellt worden. Es handelt sich dabei um eine nationalwirtschaftliche Bewegung und um das Bestreben, dem englischen Arbeiter den Wirtschaftskampf nicht unnötig zu erschweren.

Abg. Derken (Npt.): Durch die Warenhäuser werden die Handwerker und Kaufleute aufs schwerste geschädigt. Ueber die Zulassung der Wanderlager herrscht große Erbitterung. Wenn durch die Konsumvereine auch manches gute geschaffen wird, so entsteht durch sie auch viel Schaden.

Abg. Siegel (Soz.): Das Tempo in unserer Sozialpolitik kann nicht befriedigen. Daß das Privatbeamtengesetz ein Anknüpfungspunkt des Reichstages war, darin sind wir uns einig. Wir verlangen eine einheitliche reichsgesetzliche Regelung der Privatangehörigenfrage einschließlich der technischen Angehörigen.

Abg. Giesberts (Ztr.): Wollen wir zu gesunden Verhältnissen in der Bergindustrie kommen, so muß die Gesetzgebung den Wünschen der Bergarbeiter Rechnung tragen und die Unternehmerschaft den Arbeitern gegenüber eine andere Haltung als bisher einnehmen. Die schwere Arbeit der Bergleute verlangt die Festsetzung eines Minimallohnes. Berwerflich wäre es, wenn unsere Kohlengebiete in diesem Augenblick Kohlen nach England exportieren würden. Die deutschen Gruben rentieren sich so gut, daß eine Reduktion der Löhne insbesondere angesichts der Steigerung der Lebensmittelpreise durchaus verwerflich wäre. Erfüllung der Lebensbedürfnisse nicht freiwillig ihre Pflicht, bei steigender Rentabilität die Arbeiterlöhne zu erhöhen, so ist zu erwägen, ob sie nicht durch gesetzliche Maßnahmen gezwungen werden können. Den Staatssekretär bitte ich dringend, nicht nur die

Verhältnisse im Ruhrgebiet im Auge zu behalten und rechtzeitig mit den Verhandlungen vorzugehen.

Abg. Köhler (natl.): Bisher ist man niemals für den kaufmännischen Mittelstand eingetreten. Es sind für alle Kreise unseres Volkes allmählich Verbände entstanden, die ihnen die Beteiligung an der öffentlichen und politischen Arbeit ermöglichen.

Dem kaufmännischen Mittelstand

fehlen diese Organisationen, er hatte fürchtbar unter dem Boykott zu leiden. Inzwischen hat er eine Organisation gefunden im Hanjakund. (Lachen im Zentrum und rechts.) Er hat wenigstens bewiesen durch seine Arbeit, daß er existenzfähig ist. (Lachen rechts.) Wenn nu das gegen ihn vorgebracht werden kann hier im Hause, dann muß er sehr gut sein! (Zustimmung links und Heiterkeit.) In Baden haben wir eine gewisse Partei, die mit dem Boykott arbeitet. (Zurufe und Lachen im Zentrum.) Diese Partei behauptet jetzt, daß sie gar nicht konfessionell sei. Sie hat ja jetzt ein Feigenblatt, das beweisen soll, sie sei nicht eine konfessionelle, sondern eine andere Partei. Aber dieses Feigenblatt, das in der Pfalz gewähnt worden ist (Große Heiterkeit), ist nach meiner Ansicht sehr wenig beweiskräftig. Wir freuen uns jedenfalls für den Hansa-Bund und seine Entwicklung und halten ihn für die berufene Körperschaft von Gewerbe und Industrie. Er nimmt sich ebenso der Arbeitgeber wie ihrer andern Angehörigen an. Wenn die Rechte den Bund der Landwirte für eine rein wirtschaftliche Organisation erklärt, so muß sie das auch für den Hanjabund anerkennen. Was verlangen wir nun für den kaufmännischen Mittelstand? Der Kaufmann muß vorsichtig sein in der Aufnahme von jungen Leuten, die in den Kaufmannstand eintreten sollen. Wir haben sehr gute Schulen, Handels- und Fortbildungsschulen, wir müssen auch Handelsfachschulen haben, in denen die Kaufmänner in einer dem kaufmännischen Stande entsprechenden Weise gelehrt werden. (Zurufe im Zentrum.) Der Religionsunterricht kann weglassen, ohne daß ich damit sagen will, der Religionsunterricht soll überhaupt aus den Schulen beseitigt werden. Die Handels-Hochschulen, die sich ja erfreulich entwickeln, sollen aber auch die Forderungen des praktischen Lebens befriedigen. Dem kaufmännischen Mittelstand wird am allerbesten geholfen durch Aufrechterhaltung der Gewerbefreiheit. Wir wollen alles zurückweisen, was sie irgendwie beeinträchtigen kann. Was der Kaufmannstand in unserm heutigen Vaterland geworden ist, seine freie und unabhängige Stellung, verdankt er der Gewerbefreiheit. Die Regelung der Sonntagsruhe muß im Interesse eines kräftigen Mittelstandes in einer Weise erfolgen, daß die Kleinen darunter nicht leiden. Es müssen hier Unterschiede gemacht werden. Der innere Markt ist es, dessen unsere kleinen Kaufleute bedürfen. Durch eine absolute Sonntagsruhe würden sie aufs stärkste geschädigt werden. (Sehr richtig! rechts, und Heiterkeit.) Wir haben ohnehin mit schwerer Konkurrenz zu kämpfen gegenüber den Warenlagern, auch hiergegen muß eingeschritten werden; so wie bisher kann es nicht weitergehen. Mit unlaunern Mitteln der Reklame machen die Wanderlager ihnen Konkurrenz und gegen diese schädigenden Auswüchse der Konkurrenz müssen sie geschützt werden.

Die Warenhäuser

hat man vielfach zu bekämpfen gesucht in der Form einer neuen Besteuerung. Was ist aber die Folge gewesen? Die Warenhäuser sind immer größer geworden und haben teurere Preise gemacht. Die haben die Steuer auf die Konsumenten abgewälzt und dadurch die Konsumenten geschädigt. (Unruhe und Lachen rechts.) Gerade Sie rechts, die Sie den Mittelstand erhalten wollen, müssen dafür sorgen, daß Ihre Leute nicht mehr in die Warenhäuser gehen. (Große Heiterkeit.) Man muß sich auch erinnern, was die Warenhäuser früher waren und was sie heute sind. Sie werden gerade von Ihnen unterstützt, und wir haben Warenhäuser, die hoffähig geworden sind. Gerade die Rechte dieses Hauses hat ihr Kapital dorthin getragen. (Lachen rechts.) Wenn Sie die Warenhäuser anlagen, so müssen Sie auch denen die Schuld geben, die die Mittel dazu gegeben haben. In

Die blanken Knöpfe.

Roman von Max Kreyer.

(56. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Am anderen Tage fühlte sich Eva leidend. Sie habe Kopfschmerzen und könnte daher nicht mit ins Geschäft, meinte sie zu Katenius, der sich gar zu gern gerade an diesem Vormittage mit ihr in der Stille ihres kleinen Kontors ausgesprochen hätte. Es stand aber gar nicht so schlimm mit ihr; sie wollte sich erst sammeln und dann am späten Nachmittag mit dem Hauptmann zusammentreffen, denn gestern Abend hatte sie noch Zeit gefunden, rasch ein paar Zeilen an ihn zu richten.

Und gerade an diesem Tage sehte sie Katenius, denn er hatte wichtige Briefe zu erledigen, und ohne das flotte Stenogramm Evas glaubte er nicht mehr auskommen zu können. Da fiel ihm ein, was sie gestern in ihrer lieblichen Nichtswürdigkeit gesagt hatte: daß der junge Kremski sie ja als Sekretärin ersehen könne. Und er klingelte, ließ ihn hereintreten und fragte ihn, ob er stenographieren könne. Und siehe da: zu seinem Erstaunen bekam er eine bejahebende Antwort. Egon hatte schon auf der Schule einen Kursus durchgemacht und dann immer fleißig geübt, so daß ihm die Ketzelschrift auch als Offizier gute Dienste tat. Zwar schrieb er nach einem anderen System, aber das oenierte Katenius nicht weiter. Um so besser: dann wußte er nicht, was sonst in Evas Stenogrammbuch stand. Also ging es für diesen Vormittag.

Die beiden waren gerade bei der besten Arbeit, als Kremski senior sich blicken ließ, und zwar mit einer braunen Aktenmappe unter dem Arm, was Katenius ganz verdächtig vorkam.

„Ich stehe Ihnen gleich zur Verfügung, Herr Oberstleutnant,“ donnerte er ihn förmlich an, „entschuldigen Sie mich nur, ich habe dringend zu tun.“

Kremski erschrad zuerst, denn er glaubte seine eigene Kommandostimme zu hören; alsdann aber sagte er sich: „Sie diktierten meinem Sohn? Charmant, sehr charmant von Ihnen. Dann jehle ich mich solange zurück. Immer der Sozietät dienen —, daran erkenne ich meine Pappenhäimer.“

Und in der Annahme, daß Eva sich in dem kleinen Zimmer nebenan befände, wollte er sich nach dort zurückziehen. Als er aber das Zimmer leer fand, kehrte er wieder um und ging ins große Kontor, begleitet von einem merkwürdigen Blide Katenius', der ihm schon beinahe drohend vorkam. Was will denn bloß dieser Chemikalienfresser heute, dachte er, nun schon draußen, der schnauzt ja heute förmlich.

Er sah aber trotzdem die „Chancen“ wieder wachsen, denn erstens war sein Sohn gestern „draußen“ gewesen, und zweitens sah er heute schon im Privatkontor. Das gab zu denken, nach der erfreulichen Seite hin.

So ging er denn erst von einem Pult zum andern, würdigte Herrn Rudolf einer kurzen Unterhaltung, so daß dieser, bei solcher Gelegenheit vor Hochachtung ersterbend, kaum sein berühmtes „wiederum“ anwenden konnte, und endete schließlich am Pulte Schramms, das er aber leer fand. Schon hatte er nach einer besonders herzlichen Begrüßung des Kassierers Schönenleben die Frage auf den Lippen, ob der „Herr Kontorleutnant“ heute vielleicht „blau“ gemacht habe, als er auf dem Hof kräftigste Kommandorufe erschallen hörte und nun Bescheid wußte.

Durch das Fenster sah er den Oberkutscher Brinmeier stehen, und das reizte ihn heute ganz besonders, Falstaff-Schramm im Freien aufzusuchen.

Kontorleutnant Schramm hatte einen neuen Rekruten bekommen, denn Kutscher Militisch, der Dragoner, war Knall und Fall entlassen worden, weil eines Abends sein Fuhrwerk ohne ihn angelangt war. Auf der Rückfahrt hatte er sich in einer Schankwirtschaft zu lange göttlich getan, so daß inzwischen die Pferde den Koller betamen und allein weitergingen, da sie sich

die lange Pause nicht erklären konnten. So führte denn ein Schühmann das Gelpann dem nahe gelegenen Geschäft zu. Militisch kam dann mit der Ausrede, er sei „bloß mal“ zu einem Zahnarzt gegangen; er rieche ja jetzt noch nach „Aether“. Da er aber überwiegend nur nach Schnaps roch und überdies die Adresse des Zahnarztes wieder „vergessen“ hatte, so machte man kurzen Prozeß mit ihm.

„n Morgen, Herr Oberstleutnant,“ steheten die alten Kutscher, diesmal andere Gesichter als beim letzten Appell, ihren Gruß wieder ertönen, und besonders zeichnete sich dabei Brinmeier durch helle Freude aus. Sie hatten ihre Instruktion nebst Glühmstengel bereits empfangen und standen nun beiseite als neugierige Zuschauer des neuesten Eingedrills.

Kontorleutnant Schramm machte allen Erstes Honneur vor Oberstleutnant Kremski. Alsdann wendete er sich erst einige Augenblicke an der Verblüffung seines Rekruten über den so plötzlich aufgetauchten „hohen Vorgesetzten“, bevor er in seiner Pause fortfuhr.

„Also nochmals, Sie Neuer, namens Schumte. Uebrigens, nebenbei gesagt, einen besseren Namen hätten Sie für Ihre Eltern auch ausfinden können, denn Schumte klingt doch gar zu komisch.“

„Jawoll, Herr Leutnant.“ Natürlich hatten die Alten ihm schon beigebracht, wie er sich zu benehmen habe, und so klappte denn auch schon die Antwort, worin Schramm jedoch nur eine unbedingte Anerkennung seiner Autorität erblidete.

„Ja, wenn Sie das schon zugeben, dann werden wir ja gut mit einander auskommen. Dann also die Hörter offen! Ich habe Ihnen soeben auseinandergesetzt, nicht wahr? wohin es führt, wenn ein ordentlicher Kutscher zum Destillationsfahrer wird und besonders da absteigt, wo seine Braut den Keirbesen schwingt. Ich habe dem Trojaner Militisch von Anfang an nicht getraut, denn so ein alter Rindskopf mit Schlihaugen hat

Berlin ist ein Warenhaus, an dem Fürst zu Fürstenberg beteiligt ist. (Zuruf.) Daß er sein Geld dabei verloren hat, hat damit nichts zu tun. Kleine Steuern, wie solche auf Stempelscheine, Quittungsscheine u. s. w., helfen nichts. Nehmen Sie die gerechte Erbschaftsteuer an, dann werden Sie wahre Mittelstandspolitik machen. (Beifall.)

Hg. Kerzenheiner (Fortschr. Volksp.): Bei einer richtigen Erziehung hätten wir nicht eine so große Zahl von Mittelstandsbildung. Die Heranziehung der Fabriken zu den Kosten der Lehrlingsbildung wird zur Vertaltung des wirtschaftlichen Lebens führen. Die Kardinalfrage ist die Schaffung eines guten Nachwuchses im Mittelstande. Unsere Realhöfen müßten nach dem Muster der amerikanischen eingerichtet werden. Für unsere Lehrlinge ist staatsbürgerliche Erziehung notwendig.

Hg. Dombed (Volk): wünscht Verhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern im Interesse des wirtschaftlichen Friedens. Wenn es heißt, die Arbeitgeber seien nicht in der Lage, Erhöhungen einzutreten zu lassen, so beruht das auf gründlicher Nichtkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse.

Darauf wird die Weiterberatung auf Donnerstag 1 Uhr vertagt. Schluß nach 1/7 Uhr.

Berlin, 6. März. In der Budgetkommission wurde ein Zentrumsantrag angenommen, wonach alsbald durch einen Ergänzungsetat große Mittel zur Erforschung der Maul- und Klauenseuche und ihre wirksame Bekämpfung zur Verfügung werden sollen. Der Reichsminister widerstand zunächst, weil er sich bei dem heutigen Stand der Wissenschaft auch von größeren Stipendien und Prämien keine Fortschritte in der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche verspreche. Die Mehrheit der Kommission hielt indessen diese Seuche für so gefährlich, daß sie selbst auf die Gefahr hin größere Mittel zur Verfügung gestellt hat, daß nichts dabei herauskommt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. März. Ein Berliner Blatt schreibt, daß die Marineverwaltung beabsichtigt, den Verband der Ausflüchtungsflotte, vier große und sechs kleine Kreuzer, auf 4. April d. Js. von Kiel nach Wilhelmshaven zu verlegen und somit dauernd in der Nordsee zu stationieren.

Von amtlicher Stelle wird hierzu mitgeteilt, daß diese Nachricht hinsichtlich der Zahl der Schiffe unzutreffend und bezüglich des Zeitpunktes der Verlegung der einzelnen Schiffe verfehlt ist. Wahr ist, daß Erwägungen angestellt werden, aber keineswegs abgeschlossen sind, ob früher oder später einige große Kreuzer statt in Kiel in Wilhelmshaven zu stationieren sein werden. Damit entfallen auch die sonstigen Kombinationen, die das Berliner Blatt an seine Meldung knüpfte.

Zentrum und Sozialdemokratie.

BNC, Karlsruhe, 6. März. Während sich das sogenannte deutsche Zentrum so monarchisch wie nur irgend möglich gebärdet und jeden, der die Sozialdemokratie nicht aus allen Kräften bekämpft, als vaterlandsfeindlich brandmarkt, macht die Verbrüderung des Zentrums mit der Sozialdemokratie in Elsaß-Lothringen die besten Fortschritte. Der Zentrumsabgeordnete Haug teilt der Regierung mit, daß die Zentrumsfraktion kein Finanzgesetz zustimmend verabschieden werde, das nicht auch die Zustimmung der Sozialdemokratie gefunden habe. Bald zeigte sich auch, gegen wen das königstreue Zentrum seine Spitze zu richten gedenkt. Gemeinsam mit der Sozialdemokratie verlangte das Zentrum in einer Resolution die Verpachtung der „sämtlichen noch administrativen Jagden“ und ebenfalls die Verpachtung der Kaiserjagd bei Oberhelsbach. Die Sozialdemokratie sprach sich gleichfalls für die Verpachtung aus und begründete das mit ihrem republikanischen Standpunkt. Die „monarchische“ Zentrumsfraktion schloß sich ihrem republikanischen Bruder dann getreu an. Alle diese Spitzhaken gegen die Person des Kaisers genügen aber noch nicht. Auch bei der Debatte über den kaiserlichen Gnadenfond und den Dispositionsfonds des Statthalters zeigte sich der „monarchische“ Charakter des Zentrums. Ja, als der sozialdemokratische Abgeordnete Emmel darlegte, daß es das gute Recht des Staatsbürgers sei, auch für die Umwandlung der Verfassung des deutschen Reiches in eine republikanische zu agitieren, wandte sich nicht etwa das Zentrum als kaiserliche Leibgarde gegen den Redner, sondern der berühmte Abgeordnete Wetters antwortete auf eine Anfrage des Redners: „Nein, im Gegenteil, ich magte sogar mit!“ Durch diesen Zwischenruf hat Herr Wetters die wahren Absichten öffentlich dokumentiert.

Die Wehrevorlagen.

Berlin, 6. März. (Tel.) Der „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt offiziös: Nachdem, wie wir im gestrigen Abendblatt meldden, sich das preussische Staatsministerium am Montag mit den beiden Wehrevorlagen beschäftigt hat, gingen diese nunmehr dem Bundesrat zu. In den nächsten Tagen werden die Vorlagen haubamtlich veröffentlicht.

Die Flottenvorlage bringt das dritte aktive Geschwader, das gewonnen wird durch den Bericht auf Materialreserve und schließlich durch den Neubau von drei Minenschiffen und zwei kleinen Kreuzern. In Ausgaben bringt sie 15 Millionen, steigend in 5 Jahren auf 43 Millionen Mark.

immer die Geriebenheit in der Tasche. Die Dragoner sind ja sonst nie ganz anständige Truppe, aber rüddige Schafe jübt überall. Was Sie anbetrifft, so machen Sie ja'n intelligenten Eindruck. Vorläufig wenigstens!

„Jawoll, Herr Leutnant.“ Die übrigen Rutscher, die sich allmählich ihren Wagen genähert hatten, lachten, was Kontorleutnant Schramm Veranlassung gab, seinem Rekruten gleich einen Küffel zu erteilen.

„Ihre Bestätigung können Sie für sich behalten, Schumke, verstehen Sie? Eigenlob sinkt, und erst müssen Sie Ihre Intelligenz hier beweisen, sonst glaubt Ihnen das kein Mensch. Nicht einmal der verstorbene Schimpanse im Zoo. Nun sperren Sie mal Ihre Horschlappen ganz besonders auf. Sie genießen heute die Auszeichnung, in eine alte, renommierte Firma einzutreten, in die Firma Johannes Kalenius, die silberne und goldene Medaillen hat. Das sehen Sie dort an den Wagen. Stillgestanden! ... Außerdem darf diese Firma mit Stolz von sich behaupten, gutes Pferdmaterial zu besitzen. Das sehen Sie auch dort. Stillgestanden! Und ein Teil dieses Pferdmaterials wird Ihnen mit dem heutigen Tage anvertraut. Ergo lege ich Ihnen in aller Freundschaft nahe, Ihre Braunen gut zu behandeln, keine Rosinanten aus ihnen zu machen, und vor allem sie niemals ohne Aufsicht zu lassen. Sie haben schon gehört, was sonst daraus entstehen kann. Die Polizei wird unternommen in Anspruch genommen, Zahnärzte werden verdächtigt, und der edle Kornus wird in ganz gemeinen Aether verwandelt. Und das schlimmste ist, ein sonst im allgemeinen brauchbarer Rutscher kommt um sein gutes Brot, er kriegt ein schlechtes Zeugnis, ergibt sich immer mehr dem Saff und endet womöglich noch im Asyl für Obdachlose, wenn nicht gar in einem städtisch konfessionierten Müllkasten. Schließlich werden seine Schandtaten noch im Kino vorgeführt. Dixi ... Und nun, Sie unglücklicher Reservist von der Infanterie, auch Fußkutscher genannt, treten Sie ab zum Oberkutscher Brinkmeier, der hier

Der Reichskanzler setzte sich jetzt erst mit den Finanzministern der Einzelstaaten in Verbindung. Die Debatte schwabte noch vollständig im Dunkele.

Am Samstag treffen, der „Kölnischen Zeitung“ zufolge, die Minister der Einzelstaaten zu einer Konferenz mit dem Reichskanzler und dem Reichsfinanzsekretär in Berlin ein. Eine amtliche Auskunft über diesen Gegenstand wird zur Zeit nicht erteilt.

Von der Frankfurter Universität.

Berlin, 6. März. (Tel.) In der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses äußerte sich der Kultusminister über die Errichtung einer Universität in Frankfurt a. M. Er erklärte, die Regierung werde auf die Frankfurter Anträge nur eingehen, wenn sichergestellt sei, daß die Frankfurter Universität eine Veranlassung des Staates und in ihren Anstalten, ihrer Verwaltung und der ganzen Organisation nach ähnlichen Grundzügen wie die anderen Universitäten gebildet werde. Nachdem die Frankfurter Unterhändler sich bereit erklärt hatten, auf dieser Grundlage weiterzuarbeiten, hat der Minister die Prüfung darüber, ob Vorbedingungen für eine Universität in Frankfurt vorhanden seien, anstellen lassen, die ein günstiges Resultat für Frankfurt ergeben hätten. Der Unterschied zwischen der Frankfurter und anderen Universitäten, werde lediglich darin liegen, daß sie nicht vom Staate, sondern von Privaten unterhalten werden soll. Es handle sich nicht um fortlaufende jährliche Subventionen. Eine Anzahl Stiftungen in Frankfurt würden zusammenzutreten, um die Gesamtmittel zur Verfügung zu stellen.

Außer dem Vertreter der Fortschritt. Volkspartei erhoben sämtliche Fraktionen ernste Bedenken gegen die Gründung und es wurde verlangt, die Gründung von einem Gesetz abhängig zu machen. Auch wurde darauf hingewiesen, daß eine Universität ohne theologische Fakultät keine richtige Universität sei.

Österreich-Ungarn.

Monopolisierungs-Bestrebungen.

Wien, 6. März. (Tel.) Im Abgeordnetenhause erklärte im Verlauf der Verhandlungen über die Anträge des Teuerungsausschusses gegen Kartelle und gegen die Kohlensteuerung der Handelsminister, er persönlich glaube, daß die österreichische Industrie nicht stark genug sei, um selbständig ohne internationale Vereinbarung eine Regelung des Kartellwesens vorzunehmen.

Der Minister erklärte, es sei nicht ausgeschlossen, daß die Regierung auch trotz der Ergebnisse der Enquete die Kartelle zur Deklaration anhalten werde. Gegen eine Resolution, wonach die Regierung Studien wegen einer Monopolisierung des Großhandels und der Produktion von Eisen, Zuder, Bier, Spiritus, Kohle, Petroleum und anderem durch Kartelle verteuerten Waren vornehmen soll, sei nichts einzuwenden.

Eine zweite Resolution, wonach gegen den Waucher der Kartelle ähnliche Ausnahmeverfügungen getroffen werden, könne die Regierung nicht durchführen.

Die Demission des ungarischen Kabinetts.

Budapest, 6. März. (Tel.) Der „Pester Lloyd“ meldet: Der Ministerpräsident wird in einer morgigen Audienz die Demission des Kabinetts überreichen, falls es ihm nicht gelingen sollte, mit seinem Standpunkt in der Frage der Einberufung der Reservisten durchzubringen. Voraussetzungsweise wird der König nicht sofort seine Entscheidung treffen, sondern das Kabinett mit der Fortführung der Geschäfte betrauen. Das Abgeordnetenhause wird sich nach Mitteilung der Demission am Freitag für die Dauer der Krise vertagen.

Frankreich.

Kriegsminister Millerand über die französische Armee.

Paris, 6. März. Kriegsminister Millerand hielt auf einem Bankett der militärischen Fachpresse eine Rede, in der er unter anderem sagte:

„Nicht vergeblich sind die 40 Jahre seit dem Frankreich widerfahrenen Unheil verflissen, die Opfer, die die Republik und das Land für die Arme trugen, waren nicht umsonst. Ohne herausfordernde Beweise und ohne Großsprecherien sollten wir sagen, daß wir Vertrauen in unsere Arme haben. In den unvorgelegten Tagen des vorigen Jahres hat das Land gezeigt, daß es ruhig war, weil es der Kraft der Arme sicher war. Wenn man ein solches Vertrauen hat, dann muß man es auch zeigen; deshalb habe ich den Mitgliedern dieser Arme gesagt: Ja, das Land, die Republik hat volles Vertrauen zu Ihnen und sie begreifen es, daß nur ihre Vorgelegenheit ihre Fähigkeiten und ihre Ansprüche auf Beförderung beurteilen können.“

Zum Schluß erklärte Millerand, daß das von ihm eingebrachte Gesetz über das Militärstrafwesen raschestens verwirklicht werden müsse und daß er deshalb, wie in allen Fragen, die die Vorbereitungen zum Kriege betreffen, den Beistand der Presse anrufen habe. Er hoffe, daß er diese Vorbereitungen nicht zu verwenden haben werde und da das beste Mittel dazu eine gefürchtete und für jede Ergebnisse bereite Arme sei, rechne er dabei auf die Presse und die öffentliche Meinung, die große Gebieterin.

England.

Um das Frauenstimmrecht.

DK, London, 6. März. Die Ausschreitungen der Londoner Suffragettes haben den einen sichtbaren Erfolg gehabt, daß die Sache des

Frauenstimmrechts von den wärmsten Freunden außerhalb der Reihen der Frauenrechtlerinnen selbst verlassen worden ist. Sogar die „Daily News“ hat sich veranlaßt gesehen, zu erklären, daß die Regierung die Desorganisation der Gesellschaft durch einige Individuen nicht zulassen kann, die sich selbst als außerhalb des Gesetzes stehend betrachten und der sozialen Ordnung Krieg erklärt haben. Das Blatt fährt dann fort, daß es unmöglich sei, abzuleugnen, daß die Vorgänge der letzten Tage die Ausföhrung des Frauenwahlrechts im Parlamente verzögert haben. Die „Conciliation Bill“ ist gefährdet und ein weitergehendes Gesetz kommt für die nächste Zeit ganz außer Frage. Die Gegner des Frauenwahlrechts haben den Tag gewonnen, aber durch die Berrüchtheit und Narrheit eines Teiles der Anhänger.

London, 6. März. (Tel.) Die Anhängerinnen des Frauenstimmrechts Lawrence, Panhurst und Dule, sowie der Gatte der ersten wurden heute wegen Komplotts dem Bezirksrichter in der Bowstreet vorgeführt. Nach ihrer Vernehmung wurden sie in die Untersuchungshaft zurückgeführt. Eine Bürgschaftsleistung wurde abgelehnt.

Die Anklage gegen die Anhängerinnen des Frauenstimmrechts Lawrence, Panhurst und Dule sowie den Gatten der ersten genannten, lautet auf gemeinsamen Anschlag und Anstiftung zur Zusammenrottung sowie böswillige Sachbeschädigung.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. März 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem praktischen Arzt Hofrat Dr. Groedel in Lenggries das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und dem Großh. Luxemburgischen Oberleutnant und Stigelladjutanten Emil Speller in Luxemburg das Ritterkreuz erster Klasse höchsten Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern vom 29. Februar 1912 wurde Bildhauer Karl Karcher in Forstheim als „Zeichenlehrer“ an der Goldschmiedeschule daselbst etatmäßig angestellt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 13. Januar 1912 den Baufreier Theodor Demald in Durlach zur Zentralverwaltung veretzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 7. März. Auf das von Seiten des Präsidiums des Bad. Militärvereins-Verbandes, anlässlich des Heimgangs des Großherzogs von Luxemburg, an den Großherzog gerichtete Selbstschreiben ist folgendes Antwortschreiben eingegangen: „Dem Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes danke ich zugleich namens der Großherzogin herzlich für die Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines Schwagers, des Großherzogs von Luxemburg, mit Schreiben vom 26. v. Mts. in so warmer Weise ausgesprochen wurde. Diese Kundgebung treuer und mitfühlender Gefinnung hat uns in unferer tiefen Trauer sehr wohlthuend berührt. Friedrich, Großherzog.“

Spielberg (A. Durlach), 6. März. Zur bevorstehenden Bürgermeisterversammlung hat sich der seit herige Bürgermeister, Herr Höfel, wiederum zur Annahme der Wahl bereit erklärt. Herr Höfel, der den Bürgermeisterposten nun schon seit 9 Jahren inne hat drüfte aller Voraussicht nach wieder gewählt werden, auch wenn es zu einer Gegenkandidatur kommen sollte.

Wortheim, 6. März. Am vergangenen Samstag beging eine der angesehensten hiesigen Firmen, Louis Kuppenheim, ihr 50jähriges Bestehen. Die Inhaber der Firma wollten den Geburtstag in aller Stille vorübergehen lassen und hatten den Aufwand, den eine Feier des Tages erfordern würde, wohlthätigen, gemeinnützigen Zwecken überwiesen, sowie zum ehrenwerten Andenken des Gründers Stiftungen errichtet. Doch gingen trotzdem eine große Anzahl von Gläubigern und Blumenpenden ein. Eine Abordnung der Handelstammer überbrachte die besten Wünsche dieser Körperschaft; ein aus Karlsruhe einlaufendes Gläubigerschreiben sprach die Gläubiger des Ministeriums des Innern aus, auch Herr Oberbürgermeister Haberfeld beglückwünschte die Inhaber der Firma herzlich. Den Gläubigern wurde zugleich mit dem Dank ein Gebetsblatt überreicht, auf welchem das Zirkular wiedergegeben ist, mit dem vor 50 Jahren Herr Louis Kuppenheim die Gründung seines Geschäftes angeigt, und einige Angaben aus der Geschichte der Fabrik gemacht werden.

Wortheim, 6. März. Die spanischen Schahschwindler sind wieder an der Arbeit und suchen Dumme. Einigen hiesigen Bürgern gingen aus Barcelona Briefe zu, in denen es u. a. heißt: „Als Gefangener hier wegen Bankrott bitte ich Sie, mir zur Zurückziehung von 800 000 Francs zu verhelfen, welche Summe ich in Banknoten in meinem auf einem französischen Bahnhofe lagernden Koffer besitze. Es ist dringend nötig, daß Sie vorher hierher kommen, um durch Bezahlung meiner Prozeßkosten und Geldstrafe an das hiesige Gericht (zusammen 6800 Mark) mein hier mit Beschlag belegtes Handgepäck auszulösen, in welchem sich in einem Geheimfache gewisse Papiere befinden, welche aber nötig sind, um mein Vermögen wieder zu erlangen. Als Belohnung für Ihre Dienste trete ich Ihnen den dritten Teil der Summe ab.“ — Eine

das Amt eines Feldwebels versteht. Der wird Ihnen die technischen Instruktionen erteilen.“

„Zu Befehl, Herr Leutnant.“
„Nehmen Sie auch noch dieses Zeichen meiner ersten Huld mit für Ihr ernstes Verhalten. Debbblatt: Havana-Brandenburg. Auf dem Bod zu rauchen. Sonntags auch im Freibad Wannsee. . . . Halt, noch eins: Wo haben Sie gestanden?“
„In Hannover, Herr Leutnant.“
„Kompagnieführer?“
„Hauptmann Tormälen.“
Kontorleutnant Schramm fuhr in die Höhe. „Tormälen? Was Sie sagen.“ Sofort aber bewahrte er seinen Gleichmut. „Freut uns sehr, das zu hören. Wir haben freundschaftliche Beziehungen zu Hauptmann Tormälen. Besonders werde ich von ihm geschätzt. Es ist gut. Abtreten!“
(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 6. März. Man schreibt uns: Der frühere Regisseur am Freiburger Stadttheater, Dr. Grunwald, beschäftigt, wie wir erfahren, hier ein Theater zu errichten. Das neue Haus soll an den Karlsplatz zu sehen kommen, eine nach Eröffnung des neuen Hauptbahnhofs außerordentlich günstige, verkehrsreiche Lage. Das neue Theater soll ca. 800 Plätze fassen; es werden moderne Schauspiele erteilt und heteren Charakters und wohl auch Operetten zur Aufführung gelangen. 3. It ist man mit der Finanzierung des Theaterunternehmens beschäftigt. Wird diese finanzielle Frage befriedigend gelöst, soll der Bau sofort in Angriff genommen und das Theater noch vor Ende dieses Jahres eröffnet werden. Nicht unwahrscheinlich ist, daß, wenn das Unternehmen zustande kommt, die Stadt ihren Plan, auf dem freierwerbenden, Bahnhofsgelände ein Theater zu errichten, fallen läßt.

Wortheim, 4. März. Man schreibt uns: Die gestrige Matinee des Herrn Musikdirektors Th. Köhnerer belohnte den dieswärtigen

lichen Zyklus dieser Sonntagsvormittagskonzerte. Auch dieses Mal war das berühmte Brider-Post-Quartett aus Frankfurt (zu einem Quintett ergänzt durch den Karlsruher Bruder Hermann Post) erschienen, um das Auditorium mit ihrer Meisterschaft zu erfreuen. Als erste Nummer des Programms spielten sie das B-Dur-Streichquintett von Mendelssohn. Als zweites Kammermusikwerk fand Brahms' gewaltiges Klavierquartett op. 25 G-Moll auf dem Programm. Die herrliche Komposition fand unter der trefflichen Führung des Herrn Köhnerer, der die schwere Klavierpartie ganz wundervoll spielte, eine vollendete Wiedergabe. Als Sängerin brachte Frau Marie de Terra aus Traunstein Lieder von Schumann und Wolf zum Vortrag. Sie sang in schlüssiger Art, dafür aber umso tiefer empfunden mit schöner, gutgeschulter Stimme und klarer Aussprache.

Koblentz, 6. März. (Tel.) Der Germanist und Musikhistoriker Koch von Lilientron ist im Alter von 91 Jahren gestorben.

Jassy (Rumän.), 4. März. Die Stadtverwaltung schreibt einen Preis von 5000 Francen für den besten Entwurf eines allegorischen Brunnens aus, der nach dem Gesetz von 1909 mit einem Aufwand von 300 000 Francen zur Erinnerung an die Vereinigung der rumänischen Fürstentümer errichtet werden soll.

Sport-Nachrichten.

Konstanz, 7. März. Die diesjährige Bodensee-Segelwoche des Bodensee-Segler-Verbandes findet vom 30. Juli bis 7. August statt. Am 30. Juli ist Intern. Nacht-Ausstellung im Yachthafen des Königl. Württemb. Yacht-Club in Friedrichshafen, 31. Juli Regatta des Königl. Württemb. Yacht-Club vor Friedrichshafen, im August Regatta des Adamienschen Segler-Verbands Württemb. vor Friedrichshafen, 3. August Regatta des Bodensee-Segler-Verbandes vor Bregenz, 4. August Regatta des Bodensee-Segler-Verbandes vor Bregenz, 5. August Bodensee-Regatta des Bregenzer Segler-Clubs von Bregenz nach Konstanz (45 Kilometer), 6. August Ausflug nach Ueberlingen, 7. August Schluß-Regatta des Yacht-Club Konstanz und Preisverteilung.

Warnung vor den Gaunern sollte eigentlich gar nicht mehr nötig sein.

(-) Pforzheim, 6. März. In Merlingen wurde der Landwirt Dipp beim Aufrichten einer Pumpe, als diese zu Boden stürzte, so schwer getroffen, daß eine Ader riß und infolge innerer Verblutung der Tod eintrat.

+ Mannheim, 6. März. Der erste Stadtkassier, Herr Anton Wiesen, der am 8. März seinen 50. Geburtstag feiert, konnte am 1. März sein 40jähriges Jubiläum in städtischen Diensten begehen. Er ist ein sehr gewissenhafter Beamter und durch die Verleihung des Jähringer Löwen-Ordens bereits ausgezeichnet worden.

(-) Mannheim, 6. März. In Ludwigshafen traf ein Detachment Pioniere aus Spener ein, um die Sprengung eines am 29. Februar auf der Höhe der Einfahrt zum Luitpoldshafen im Rheine gesunkenen Kiesnachens vorzunehmen, der eine Gefahr für die Schifffahrt bildete. Um 6 Uhr erfolgte die Sprengung des Nachens, die vorzüglich gelang.

:-: Badenbürg (A. Mannheim), 6. März. Im Verlaufe eines Streites, den der Gipser Friedrich Engelhardt mit seinem Schwager Johann Kaiser hatte, und der schließlich zu Tätlichkeiten ausartete, zog Kaiser ein Messer und stieß es seinem Schwager in den Unterleib. Engelhardt wurde schwer verletzt ins Spital gebracht, der Täter verhaftet.

:-: Heidelberg, 6. März. Gestern fand auf dem hiesigen Rathaus eine Besprechung von Vertretern der Nachbarstädte Spener und Schwellingen statt wegen besserer Ausgestaltung des Eisenbahnfahrplans auf der Strecke Heidelberg-Schwellingen-Spener. Zu der Besprechung hatten sich die Bürgermeister sowie der Vorsitzende des Verbandes der Pfälzer Wandvereine und Vertreter des Speyerer Fremdenverkehrsvereins, der Handelskammer und Stadtrats und des Fremdenverkehrsvereins Heidelberg eingefunden.

:-: Sulzbach, 6. März. Der freche Räuber, der am Montag der Frau des Schmiedemeisters Adolph unter Drohungen und mit Gewalt einen Geldbetrag von etwa 170 Mark aus der Wohnung entwendete, konnte noch nicht ermittelt werden. Es wird daran erinnert, daß am gleichen Tage abends in Darmstadt ein ähnlicher Raubanschlag ausgeübt wurde, wobei der Besitzer eines Trödlerladens von dem Verbrecher lebensgefährlich verletzt wurde. Der Täter ist in der Person des Kellners Goolz ermittelt und verhaftet worden. Vielleicht besteht ein Zusammenhang mit den beiden Taten.

o Wertheim, 6. März. Der Lehrling des Mehlgers Mähöfer hatte infolge eines Auftrages in der Sägemühle zu tun. Er machte sich an der Transmission zu schaffen und wurde von ihr ergriffen, sodaß er schwer verletzt ins Spital geschafft werden mußte.

-a- Baden-Baden, 6. März. Heute nachmittag entlud sich hier ein ziemlich heftiges Gewitter, das von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet war und starke Abkühlung brachte. Die Dose ist bedeutend angefüllt.

Auenheim (A. Rehl), 6. März. Beim Reihstellen in der Ringgasse fiel nahe der Fährre gestern vormittag der 79 Jahre alte Fischer M. Heit aus seinem Kahn. Da der Unfall von in der Nähe arbeitenden Leuten bemerkt wurde, war gleich Hilfe zur Stelle. Heit konnte zwar dem nassen Element noch lebend entzissen werden, starb aber, wahrscheinlich infolge des Schrecks, bald nach Ankunft in seiner Wohnung.

§ Appenweier (A. Offenburg), 6. März. Der 38 Jahre alte Heizer Westphal, der durch Kesselexplosion auf der von ihm bedienten Lokomotive im hiesigen Bahnhof schwer verunglückte, ist seinen Verletzungen erlegen.

o Gengenbach, 6. März. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung die Erbauung eines Schlachthauses. Die Bausumme soll 45 000 Mark nicht übersteigen. Die Ausführung soll im Jahre 1916 erfolgen; verschiedenen Mehrgemeinern soll jedoch auch dann die weitere Vornahme von Hauschlachtungen gestattet werden.

ke. Breisach, 6. März. Auf der Landstraße zwischen Alt- und Neubreisach wurde ein Raubanschlag auf eine Breisacher Frau von zwei Männern am hellen Nachmittag verübt. Einer der Männer forderte der Frau ihr Geld ab, diese rief jedoch sofort um Hilfe, worauf sich, da Leute in der Nähe waren, die beiden Raubgehilfen entfernten.

o Irzingen (A. Breisach), 6. März. Gestern feierten die Eheleute Heinrich Meyer das Fest der goldenen Hochzeit. Der Großherzog verlieh dem Jubilar aus diesem Anlaß ein Gnadengeschenk von 30 Mark.

1. Vom Schwarzwald, 5. März. Erhöhte und im Frieden strategisch wichtige Bedeutung erhält die Schwarzwaldbahn mit der Erstellung des Truppenübungsplatzes bei Stetten a. M. Der Transport der Militärzüge aus Heidelberg, Karlsruhe, Durlach, Rastatt, Offenburg, Rehl und Müllheim nach dem neuen Truppenübungsplatz des 14. (bad.) Armeekorps wird sich wohl in der Hauptache künftighin über Offenburg-Billingen-Zimmendingen entwickeln. Von Billingen aus ist der Weg aber auch über Rottweil-Spanglingen möglich und auf diese Strecke bezw. auf die Fortführung zum neuen Truppenübungsplatz hat die württembergische Regierung in der Ausarbeitung des Heubergbahnprojekts bereits Rücksicht genommen.

f. Hüdingen (A. Donaueschingen), 6. März. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich hier am letzten Sonntag. Der Schreiner Wilhelm Hepting fuhr mit seinem Fahrrad durch das Städtchen, als von der anderen Seite zwei weitere Radfahrer um die Ecke bog und ein Zusammenstoß stattfand, wobei Hepting zu Fall kam und sich einen Beinbruch zuzog. Leider entlief die beiden Unbekannten. Der Verunglückte wurde in das städtische Krankenhaus transportiert.

ke. Malsheim (A. Müllheim), 6. März. Trotz aller Warnungen, Kinder nicht in die Nähe der Futterheilmaschinen kommen zu lassen, hört man doch häufig von Unfällen. Auch hier ist wieder ein solcher zu verzeichnen, indem ein 2½jähriges Bubenkind die linke Hand in die Maschine brachte, wodurch ihm der kleine Finger völlig abgeschnitten und die anderen Finger verletzt wurden.

:-: Schoppsheim, 6. März. Gestern nachmittag 3 Uhr wurde hier zum zweitenmal alarmiert, da auch die vom Wohnhaus getrennt stehende Scheuer wahrscheinlich durch einen des früh abgebrannten Raucherföhren Besitzes herübergefliegenen Funken in Brand geraten war. Auch dieses Gebäude wurde stark beschädigt und ein ansehnlicher Vorrat von Heu, Stroh zc. ging durch das Feuer und die Wassermassen zugrunde.

m. Dörrach, 6. März. Wie Bürgermeister Dr. Engelmeier in der letzten Sitzung des Bürgerausschusses mitteilte, ist die Konzessionsurkunde der Regierung für den Bau der Straßenbahn von Dörrach nach Basel eingetroffen. Die Ausarbeitung des Projekts wird zwei bis drei Monate in Anspruch nehmen, sodas der Gemeinderat im Laufe des Sommers eine entsprechende Vorlage dem Bürgerausschuß unterbreiten wird. Das Projekt des Rathshauses ist soweit fertiggestellt, daß anfangs Mai dem Bürgerausschuß eine Vorlage hierüber vorgelegt werden kann. Die Frage, ob ein Neubau errichtet oder ein

Umbau des jetzigen Amtshauses vorgenommen werden soll, ist vorläufig noch offen gelassen, sie soll erst im Bürgerausschuß ventiliert werden. Das Projekt der Schwemmlanalisation erfordert auch umfangreiche und langwierige Vorarbeiten, die es dem Gemeinderat nicht möglich machen, vor Oktober oder November dieses Jahres mit einer Vorlage hierüber an den Bürgerausschuß heranzutreten.

h. Leopoldshöhe (A. Dörrach), 6. März. Heute besuchten 38 Offiziere vom Großen Generalstab die Festungsanlagen auf dem „Steiner Klotz“ und fuhren nachmittags 3 Uhr nach Basel, von wo aus ein Gang zur Besichtigung der Verteidigungsanlagen an der Hüninger Eisenbahnbrücke angetreten wurde. Die Herren reisten in Zivilkleidung.

h. Leopoldshöhe (A. Dörrach), 6. März. Vor kurzem wurde hier der im Jahre 1888 gegründete und 1905 aufgelöste Leseverein Leopoldshöhe neu gegründet. Während seines fast 20jährigen Bestehens erfreute sich der alte Leseverein besonders durch Abhaltung sogen. internationaler Abende auch in den Nachbarländern (Elsas und Schweiz) größten Ansehens und allgemeiner Beliebtheit. Die Büchererei samt Schriften und Alben war noch vollständig vorhanden. Zum Vorstand wurde Herr Grenzkontrolleur F. Schädel gewählt; es traten sofort etwa 40 Mitglieder bei.

o Waldshut, 6. März. Unter dem dringenden Verdadst, der Täter des Ueberfalls bei Steinabad zu sein, wurde in Reutlingen ein Schneider Schäfer verhaftet und der Staatsanwaltschaft zugeführt.

- Pfullendorf, 6. März. Beim Radfahren hatte ein 14jähriger Knabe von Dörrach ein geladenes Leßhing in der Tasche, das sich entlud. Der Schuß ging ihm in den Unterleib und verletzte mehrmals die Därme. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

§ Wasch (A. Engen), 6. März. Der auf Anregung von Singener Parteifreunden gegründete liberale Volksverein hat sich nun am Sonntag konstituiert, nachdem bereits 40 liberal gesinnte Männer dem Verein beigetreten sind. Den Vorsitz übernahm Hauptlehrer Dietrich.

o Radolfzell, 6. März. Mehr als 50 Milchproduzenten der Umgebung traten hier am Sonntag zusammen, um nach einem Vortrag des Verbandssekretärs Schneyer von den Landw. Genossenschaften über Milchverwertung den Beschluß zu fassen, ähnlich wie in Karlsruhe und Heidelberg auch in Konstanz und Radolfzell Milchzentralen zu errichten.

:-: Ueberlingen, 6. März. Die Eröffnung des hiesigen Schlachthauses ist für Donnerstag, 28. März, vorgelesen.

Zur Ueberführung der Rheinregulierungskosten.

- Straßburg, 7. März. In der 2. Kammer des Landtages verlangte der Abgeordnete Peirotes (Soz.) Aufklärung von der Regierung, über eine Aenderung des badischen Ministers des Innern v. Bodman in der badischen 2. Kammer, wonach bei der Rheinregulierung eine Ueberführung von 857 000 M. vorgekommen sei, die nach Behauptung der badischen Techniker auf Nichterhaltung des ursprünglichen Bebauungsplanes und daher von Baden nicht zu tragen sei.

Staatssekretär Jörn von Bulach erwiderte, daß noch keine offizielle Mitteilung darüber vorliege und man daher von einer Besprechung absehen müsse. Jedenfalls werde die Regierung darauf bestehen, daß Baden 40% der Rheinregulierung verträglich zahle. Man hoffe, daß sich Alles in Güte erledigen lasse.

Aus der Residenz.

§ Auf der Durchreise nach Stuttgart passierte gestern nachmittag Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich, von Luxemburg kommend, unsere Stadt.

o Seinen achtzigsten Geburtstag begeht am morgigen 8. März bei verhältnismäßig großer Rüstigkeit und völliger geistiger Frische Herr Privatier Wolfgang Ebersberger von hier, eine in weiteren Kreisen der Stadt, besonders im Geschäftsleben, bestens bekannte Persönlichkeit. Das von ihm seinerzeit in kleinem Umfange gegründete unseinerbare Detailgeschäft hat sich unter der Firma Ebersberger u. Rees mit der Zeit zu einem sehr bedeutenden Handels- und Fabrikationsgeschäft der Nahrungs- und Genussmittelbranche entwickelt, das heute über 130 Angestellte beschäftigt und noch im Laufe dieses Jahres auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann. Auch in sozialer Hinsicht ist der Jubilar vielfach hervorgetreten, so gehörte er lange Zeit der Stadtmision an, ferner war er Vorstand der evangelisch-lutherischen Gemeinde usw. — Auch wir rufen dem ehrwürdigen Geburtsstagskind zusammen mit seinen vielen Freunden und Bekannten an diesem Festtag ein herzliches „Glück auf!“ für den weiteren Lebensabend zu.

o Eine Stiftung. Der vor 2 Jahren während eines Hofballbes am Herzogshof verstorbenen Oberhofkapitänmann von Offenbach-Bercholz hatte unter verschiedenen Stiftungen auch dem Diakonissenhaus hier einen Betrag von etwa 700 000 Mark vermachte zur Errichtung eines Heims für Bedürftige und gebrechliche Frauen und Jungfrauen evang. Konfession. Dieses Heim, das vorerst unter der Leitung des Verwaltungsrats der ev. Diakonissenanstalt steht, wird am 1. Okt. ds. Js. mit 40 Plätzen eröffnet werden.

P. Die Sitzung des badischen Eisenbahnrats ist vom 9. auf Donnerstag, den 14. I. Mts., verlegt worden. Die Tagesordnung bleibt die gleiche.

* Das diesjährige Erziehungsjahr für die stellungsrechtlichen Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Karlsruhe findet in der Zeit vom 7. bis einschließl. 30. März, jeweils vormittags 8 Uhr beginnend, im Saale der Wirtshaus zum „Grünen Berg“ (Raiserstr. 33) dahier statt. Die Musterung für die Militärpflichtigen der Landgemeinden beginnt heute Donnerstag, 7. März, und für diejenigen der Stadt Karlsruhe und deren Vororte am Montag, 11. März. Die Lösung der Militärpflichtigen des Jahresganges 1892, sowie derjenigen früherer Jahrgänge, welche noch nachzulösen haben, wird am Samstag, 30. März, vorgenommen. Das Erscheinen hierzu wird den Militärpflichtigen freigestellt. Für die nicht Erscheinenden wird durch ein Mitglied der verstärkten Erziehungskommission gelöst.

1. Wirtesverein Karlsruhe und Umgebung. Einen wirklich gemüthlichen Verlauf nahm das am Mittwoch, 28. Februar, in den oberen Räumen des Hotel „König“ abgehaltene 31. Stiftungsfest des Vereins, zu dem sich die Mitglieder mit ihren verehrlichen Damen zahlreich eingefunden hatten. Ein herrlicher Gabentempel verlockte zum eifrigen „Loskauf“. Bewunderung erregten besonders mehrere Kunstwerke dekorativer Tafel- und Küchengeräthe, zum Beispiel Fasanen-, Hühner-, Mayonnaise-, Schmeintopfsplatten, ein wundervolles Knäuperhaus u. a. reizten die Gaumen der Kenner und weckten heftige Wünsche nach einem solchen Gewinne. Es folgten in bunter Reihe köstliche Darbietungen des Gesangs und Sumors, wovon wir in erster Linie erwähnen die ausgezeichneten Leistungen der Konzertfängerin Fräulein Klein (Tochter des Herrn 2. Vorsitzenden des Verbandes), die mit ihrer prächtigen Stimme die große Arie der Agathe aus „Freischütz“, sowie zwei ansprechende Lieder von Hindsch in künstlerisch vollendeter Weise zum Vortrag brachte. Mitglied Ade erfreute mit seinem sonoren Bass durch drei schöne Lieder, ebenso das Doppelquartett der „Konfordia“ durch zwei wohlklangene Chöre, während

der beliebte „Badeniamüller“ die Lachmüsten durch seine urgelungenen humoristischen Vorträge in Bewegung setzte. Alle Darbietungen ernteten großen, wohlverdienten Beifall. Den Schluß des Festes bildete ein Ball unter der vorzüglichen Leitung von Herrn Tanzlehrer Braunagel, wobei der Kotillon noch hübsche Ueberraschungen brachte.

o Fröh Herz, der so überaus beliebt Helbendarsteller unseres Hoftheaters, gibt seinen diesjährigen Rezitations-Abend Sonntag, den 17. März. Das Arrangement wurde, wie alljährlich, wieder der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz Nachf., Kaiserstr. 114, anvertraut.

(-) Unfall. Gestern vormittag fiel ein 71 Jahre alter Händler von hier auf dem Bahnhofsvorplatz zu Boden, zog sich am Kopf Wunden zu und blieb bewußtlos liegen. Auf der Polizeiwache am Bahnhof wurde ihm von einem herbeigerufenen Arzte ein Verband angelegt.

:-: Ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und dem Bierfuhrwerk einer hiesigen Brauerei erfolgte gestern abend auf dem Marktplatz. Die Pferde des Fuhrwerks wurden vom Straßenbahnwagen angefahren, erlitten aber keine Verletzungen. Die Schuld an dem Zusammenstoß trifft den Fuhrmann, der eine Decke über den Wagen spannte, um sich vor dem Regen zu schützen, und sich so die Aufsicht nach vorne verhielte.

o Das Pferd in der Grube. Gestern mittag wurde die Feuerwache nach einer hiesigen Wirtshaus gestrichen, wo ein Pferd in eine Dungegrube gestürzt war. Mit großer Mühe konnte das Pferd nach kurzer Tätigkeit aus seiner gefährlichen Lage befreit werden.

o Grober Unfug. Von einem noch unbekanntem Täter wurde gestern früh in der Daxlanderstraße, etwa 100 Meter hinter der Albrücke, ein circa 2 Meter langer Balken quer über die Straße gelegt in der offenkundigen Absicht, die Daxlander Auto-Omnibusse in Gefahr zu bringen. Das Hindernis wurde aber von dem Fahrer des um 7.50 Uhr in Mühlburg abgehenden Omnibusses noch im letzten Moment bemerkt und es ist ihm gelungen, sein Fahrzeug kaum ¼ Meter vor dem Balken zum Stehen zu bringen. An der fraglichen Stelle befindet sich eine circa 4—5 Meter tiefe Böschung, über die das Auto wahrscheinlich hinuntergestürzt wäre, wenn es nicht noch rechtzeitig hätte zum Stehen gebracht werden können.

(-) Selbst gestellt. Unter der Selbstbeschuldigung, als Kassier einer Verbandskasse innerhalb der letzten sechs Jahre an Krankenkassen- und Invaliditätsbeiträgen etwa 2300 Mark unterschlagen zu haben, stellte sich gestern vormittag ein 36 Jahre alter, verheirateter Steindruckere aus Reichenbach. Da die Erhebungen die Richtigkeit seiner Selbstanschuldigung ergaben, wurde er vorläufig festgenommen.

o Festgenommen wurden eine 22 Jahre alte Kellnerin aus Burgschwalbach, die von der Staatsanwaltschaft hier wegen Körperverletzung verfolgt wird, und ein 22 Jahre alter Gärtnergehilfe aus Landau, in dem Augenblick, als er bei einem hiesigen Trödler Bettvorlagen, Läufer, Bilder, Bücher und Kleidungsstücke veräußern wollte und kurz vorher solche Gegenstände im städt. Viehhause versteckt hatte, die er, wie er schließlich selbst zugab, aus zwei Willen in Herrenalb nach und nach gestohlen hatte.

Vermischtes.

- Berlin, 6. März. Heute früh gegen ¼ 8 Uhr wurde die 57jährige Witwe Schell, die bei dem Schankwirt Lukas wohnte, in einem Schanklokal am Spittelmarkt von dem 19jährigen Hausdiener Ppitt. Hl durch Schläge mit einer Selterswasserflasche und einem stumpfen Gegenstand lebensgefährlich verletzt und eines Leinenbeutels mit ca. 120 M. Inhalt beraubt. Der Täter ist entflohen.

Zu der vorgestern gemeldeten Vergiftungs-Tragödie in der Lützowstraße wird mitgeteilt, daß Dr. Louis Philipp heute nacht in der Charité gestorben ist. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft zur endgültigen Feststellung der Todesursache beschlagnahmt. Die Wirtshauskellnerin Kretschmann ist bereits aus der Charité entlassen, aber sofort in Haft genommen worden, weil auch sie sich gegen das feindende Leben vergangen hat.

- Leipzig, 6. März. (Tel.) Verhaftet wurde hier der 25jährige Handelsmann Klebba aus Berlin, einer der gefährlichsten internationalen Hochstapler und Einbrecher.

- Fulda, 6. März. (Tel.) Die Zigeunerjagd in der Rhoden verlief ergebnislos. Dagegen wurden in Sachsenhausen (Kreis Ziegenhain) drei Zigeuner verhaftet, die verdächtig sind, zu der Zigeunerbande zu gehören, die den Förster Romanus ermordete. Ferner wurde bei Altenkirchen im Westerwald eine Zigeunerbande von 20 Köpfen festgenommen.

+ Lindau, 6. März. Am Sonntag erschoß sich in seiner Wohnung der verheiratete Mehrgemeister Gierex, Vater von 10 Kindern, wegen finanzieller Schwierigkeiten. — Gestern fand hier eine Jagd auf den Saccharinmuggler Benegoni statt, der dem ihn begleitenden Schutzmänn entfangen, durch mehrere Strafen an den See flüchtete und dort in eine Gondel sprang, um in den See hinaus zu rudern. Als ihn zwei Gondeln einholten, sprang er in den See, konnte jedoch bald aufgegriffen und ins Gefängnis transportiert werden. Eine große Menschenmenge wohnte am Ufer dem Schauspiel bei.

- Bija, 6. März. (Tel.) Aus dem Dome sind zahlreiche wertvolle Motivgegenstände und mehrere goldene, mit Juwelen besetzte Kreuze gestohlen worden.

- Paris, 6. März. (Tel.) In der Nähe von Cazoules wurden von vier unbekanntem Missethätigen auf das Eisenbahngleise zwischen Toulouse und Limoges kurz vor der Vorbereitung eines Zuges mehrere Dynamitpatronen gelegt. Der Stationsvorsteher von Cazoules bemerkte den Anschlag rechtzeitig, sodas ein großes Unglück verhütet werden konnte.

- Paris, 6. März. (Tel.) Mehrere Schutleute suchten gestern ein Automobil, das seine Laterne nicht angezündet hatte, aufzuhalten. Da das Automobil flüchtete, feuerte ein Schutmann seinen Revolver gegen die Luftkreisen ab, jedoch ohne diese zum Plagen zu bringen. Eine Kugel prallte vom Rade ab und verwundete eine vorübergehende Frau leicht. Der Chauffeur wurde aber schließlich festgenommen.

Unfälle.

- Berlin, 6. März. (Tel.) Der Maler Stelzer stieg auf dem Grundstück der städtischen Gasfabrik in der Danzigerstraße trotz gegenteiliger Instruktion von dem Traglober des unbemerkten Fahrstuhls und begab sich in den Nachbarstadt hinab. In diesem Augenblick kam der Fahrstuhl abwärts. Der Brustkasten wurde dem Unglücklichen zermalmt.

- Berlin, 7. März. (Tel.) In den Linoleumwerken „Middorf-Eberswalde“ in Heegermühle fing beim Probieren einer neuen Mischung ein Delleseel Feuer, wobei 5 Arbeiter tödlich verbrannten. Drei wurden schwer, eine größere Anzahl Arbeiter leichter verletzt.

- London, 6. März. (Tel.) Ein Pullmanwagen der kanadischen Nordbahn entgleiste gestern bei der Station Brice Albert im westlichen Kanada beim Passieren einer Brücke und stürzte aus einer Höhe von 20 Metern in den Sputh-Saskatchewanfluß. Man befürchtet, daß 10 Personen ertrunken sind und noch eine größere Anzahl verletzt wurde, mehrere darunter sehr schwer.

Von der Luftschiffahrt.

Stuttgart, 7. März. (Tel.) Wie das „Neue Tagblatt“ vom Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen erfährt, beruht die Nachricht, die Regierung plane die Gründung und Unterhaltung einer Reichsanstalt für Luftschiffahrt und Flugtechnik mit dem Siege in Friedrichshafen und unter der Leitung des Grafen Zeppelin auf einem Irrtum. Dem Grafen Zeppelin ist von einem solchen Plane nichts bekannt und er glaubt auch nicht, daß etwas derartiges nach Friedrichshafen komme. Düsseldorf, 7. März. Dem ersten Vorsitzenden des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Major von Abercron in Mülheim, ist, wie der „Düsseld. Generalanz.“ meldet, von der philosophischen Fakultät der Universität Marburg der Titel eines Ehrendoktors verliehen worden. (Major von Abercron hat sich um die Förderung der Luftschiffahrt in Deutschland sehr große Verdienste erworben. Er ist nicht nur durch seine mit großer Sachkenntnis geschriebenen zahlreichen fachwissenschaftlichen Artikel über die Luftschiffahrt sehr bekannt, sondern auch durch die große Anzahl von erfolgreichen Freiballonfahrten. Major von Abercron vertritt seit einer Reihe von Jahren die deutschen Farben im Gordon-Bennett-Wettfliegen der Lüste und war stets unter den ersten Siegern zu finden. Seine Ernennung zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät der Universität Marburg wird in den deutschen Luftfahrerkreisen sicher mit großer Freude und Genugtuung begrüßt werden. — D. Red.)

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

London, 5. März. Am gestrigen Tage wurde keinerlei Kohle per Eisenbahn nach London gebracht, ein Fall, der, wie festgestellt wurde, seit dem Jahre 1883, wo die Eisenbahn von Birmingham nach der Hauptstadt fertig gestellt wurde, nicht vorgekommen sein soll. Im Durchschnitt kommen täglich vierhundert Tonnen Kohlen per Eisenbahn nach London, und ungefähr eine ebenso große Quantität auf dem Seewege. Einige Kohlendampfer liegen jetzt noch gefüllt in dem Londoner Hafen, aber auch diese werden in den aller nächsten Tagen schon gelöscht werden. Im ganzen Lande haben die Kohlenzüge bereits vollständig aufgehört zu fahren. Unter gewöhnlichen Umständen werden täglich ungefähr eine Million Tonnen Kohlen auf der Eisenbahn befördert. Das bringt den Eisenbahngesellschaften ungefähr achtzigtausend Pfund Sterling per Tag ein. Bisher haben die Londoner selbst noch nicht viel unter den Folgen des Streiks zu leiden gehabt, aber selbstverständlich wird das nicht ausbleiben. Die großen Firmen haben sich für einige Zeit vorgeesehen, aber die kleinen Leute, wie zum Beispiel viele der Bäcker, die nicht in der Lage sind, größere Quantitäten Kohlen aufzustapeln, schon weil sie nicht den notwendigen Platz dafür haben, werden sehr schnell in Schwierigkeiten geraten. Hier wird sich der Zustand am ersten fühlbar machen. Die Bäcker haben größtenteils nicht für länger als eine Woche Kohlen.

London, 6. März. (Tel.) Premierminister Asquith, der Minister des Innern Grey und der Finanzminister Lloyd George hatten heute nachmittag eine Unterredung mit dem ausführenden Ausschuss der Bergarbeiter.

London, 6. März. (Tel.) Im Unterhaus erklärte Premierminister Asquith in Beantwortung von Anfragen, die in einem liberalen Blatt gebrachte Meldung, die Regierung beabsichtige morgen eine Vorlage betreffend den Mindestlohn einzubringen, sei eine reine Erfindung. Die Regierung sei darauf bedacht, daß das Haus den Kohlenstreik bespreche, doch könne er keinen Tag für die Diskussion festsetzen, da die Lage sehr heikel sei. Er hoffe auch, heute nachmittag mit den Vertretern der Arbeiter zusammenzukommen.

London, 6. März. (Tel.) Infolge der Haltung der Ausländer sind zwei Kohlenbergwerke im Swanseaebdistrikt außer Stande, das Wasser auszusumpfen. Wenn der Streik noch ein wenig andauert, wird das Auspumpen zwei Monate in Anspruch nehmen.

Die Schiffsbesitzer in der Nordostküste bieten für Wunterkohle ungewöhnlich hohe Preise. Der Kohlenpreis ist jetzt bis auf 30 Schilling pro Tonne in die Höhe gegangen und der höchste Preis seit 20 Jahren. In der Industrie im Innern werden fortgesetzt Werte geschlossen. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wird auf 2300 geschätzt. Am Fluß Tees arbeiten nur noch neun von 77 Hochöfen.

London, 6. März. (Tel.) Im Unterhaus fragte Bourgeois, ob die Arbeiterstreiks die Fertigstellung der im Bau befindlichen Schiffschiffe hinauszuschieben könnten. Churchill erwiderte, er fürchte, daß der Bau aller Schiffe verzögert werde, wenn die Arbeiterausstände andauerten.

Glasgow, 7. März. (Tel.) Die plötzliche Absendung von Delegierten der Bergarbeiter aus den schottischen Distrikten nach London ermutigt zu der Annahme, daß die englische Exekutive den Plan zu einer neuen nationalen Konferenz entworfen hat. Es verlautet, die Delegierten seien gebeten worden, über die Stimmung in ihren Bezirken zu berichten.

Liverpool, 7. März. (Tel.) „White Starlinie“ kündigt an, daß sie für Verluste nicht verantwortlich sei, die dadurch entstehen könnten, daß die Expedition der Schiffe nicht schiffsplanmäßig oder überhaupt nicht erfolgt.

Marseille, 7. März. (Tel.) Die „Comp. Générale Transatlantique“ teilt mit, daß sie infolge des Streikes der englischen Bergleute genötigt sei, die Fahrgehwindigkeit ihrer Paketboote herabzusetzen, um Kohlen zu sparen.

Die Bergarbeiterbewegung in Deutschland.

Berlin, 7. März. (Tel.) Nach dem Beispiel der Bergarbeiter des Ruhrkohlengebietes scheinen auch die Bergarbeiter des sächsischen Kohlenbezirks in eine Lohnbewegung eintreten zu wollen. Wie aus Dresden gemeldet wird, haben die Bergarbeiter des Zwickauer und Lugau-Deisnitzer Reviers gestern eine einheitliche Erhöhung der Schichtlöhne um 30 Pfg. die achttündige Schichtzeit und verschiedenes andere gefordert. Am nächsten Sonntag sollen in allen Bezirken Versammlungen stattfinden.

Saarbrücken, 6. März. (Tel.) Mehrere in Saarrevier von der christlichen Gewerkschaftsleitung einberufene Versammlungen nahmen eine Resolution an, worin die Bergleute der preussischen Staatsgruben das Abgeordnetenhaus bei der Beratung des Berggesetzes um eine entsprechende Lohnsteigerung bitten, da die Durchschnittslöhne im Saarrevier wesentlich niedriger als im Ruhrgebiet seien, während die Leistungen der Saarknappen nicht hinter jenen zurückstünden. In den Versammlungen sprachen u. a. auch die Abgeordneten Giesberts, Behrens und Imbusch.

Riel, 6. März. (Tel.) Infolge des durch den englischen Streik eingetretenen Kohlenmangels haben die Hasevund-fahrtsgesellschaft und die neue Dampferkompanie den Dampferverkehr mit den Fährdeorten heute abend wesentlich eingekürzt.

Lohnbewegung der österreich. Bergarbeiter.

Wien, 6. März. Die Union der Bergarbeiter Österreichs hat den Betriebsleitungen aller Bergbauabteilungen in dem Bergamtsbezirk St. Veit folgende Forderungen überreicht: 25prozentige Er-

höhung der Akkordlöhne für Häuer im Abbau und auf der Strecke, wobei jeder Häuer mindestens 4½ Kronen in der Schicht verdienen muß; 25prozentige Erhöhung der Schichtlöhne und Akkordgebilde aller übrigen Kohlenarbeiter; die Beantwortung der Forderungen wird bis zum 14. März erwartet. — In Innsbruck erhielten die Bahnbetriebsleitungen die amtliche Verständigung, ihre Kohlenlager zu vergrößern, da ein Ausfall der Bergleute in Oesterreich unvermeidlich sei.

Bergarbeiterstreik in Rußland.

Petersburg, 6. März. (Tel.) Auch in Rußland wird gestreikt. So sind auf der Grube „Saturn“, einer der größten russischen Kohlengruben, fast sämtliche Arbeiter in den Ausfall getreten.

Amerikanische Bergarbeiter-Bewegung.

Paris, 6. März. (Tel.) Aus Newyork gehen den hiesigen Blättern ziemlich alarmierende Nachrichten über die Lage in den amerikanischen Kohlengruben zu, da die Grubenbesitzer die Forderungen der Arbeiter zurückgewiesen haben. Man betrachtet daher den Ausfall, in den 160 000 Arbeiter hineingezogen werden könnten, als unvermeidlich.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Leipzig, 7. März. (Privat.) Vom Verein der Fortschrittlichen Volkspartei für Leipzig und Umgebung war der frühere Pfarrer Jasko zu einem Vortrag über die „Geschichte und Person Jesu“ für den nächsten Sonntag geladen worden. Zu dieser Versammlung sollten außer den Mitgliedern auch eingeladene Gäste Zutritt erhalten. Das Polizeiamt hat angenommen, daß diese Versammlung den Charakter einer öffentlichen Frage und hat den Vortrag untersagt.

München, 7. März. (Privat.) Herr von Soden, der neue bayerische Minister des Innern, wird nicht wie sein Vorgänger von Brettreich über die Bestätigung eines sozialdemokratischen Bürgermeisters Stolper. Er hat alsbald die Kerner wissen lassen, daß er grundsätzlich Sozialdemokraten als Bürgermeister die Bestätigung versagen werde. Den Antrag hat er bereits gemacht, indem er dem Bürgermeister Hirsch, der als Bürgermeister von Peissenberg gewählt wurde, die Bestätigung verweigerte.

Petersburg, 7. März. Der kaiserliche Hausminister hat einen Benollmündigten nach Schloß Friedberg geschickt und es heißt, daß der Kaiser und die Kaiserin von Rußland in diesem Sommer wieder dorthin reisen werden. Die Reise dürfte insofern von hoher politischer Bedeutung sein, als man annimmt, daß auf der Fahrt nach Hesse der Zar auf österreichischem Boden eine Begegnung mit Kaiser Franz Josef haben wird.

Newyork, 6. März. Nach einer Meldung aus Guayaquil ist General Julio Andrade, Kommandeur von Guayaquil, gestern in Quito von seinen Soldaten ermordet worden.

Mexico, 6. März. Die Zapatisten haben die Stadt Atlixco eingenommen. Bei dem Kampfe wurden 20 Mann der Regierungstruppen und 13 Unzufriedenige getötet. In der Nähe von Torreon fielen die Regierungstruppen in einen Hinterhalt, wobei sie 50 Mann verloren.

Zur Wahl des Reichstagspräsidiums.

Berlin, 7. März. (Privat.) Zur Wahl des Reichstagspräsidiums, aus der die Leitung des neuen Reichstages morgen endgültig hervorgehen soll, erfährt der „Lokal-Anz.“, daß sich bis gestern abend nach den im Reichstag gepflogenen Verhandlungen ein völlig klares Bild noch nicht hat gewinnen lassen. Doch scheint jetzt sicher, daß das Zentrum bereit ist, als Entscheidung dafür, daß die Nationalliberalen ihre Stellung zur Sozialdemokratie in der Präsidienfrage geändert haben, diesen den Präsidienposten zu überlassen.

Es würde unter dieser neuen Voraussetzung Geheimrat Dr. Baasche Reichstagspräsident werden. Das Zentrum, das sich mit dem ersten Vizepräsidenten begnügen will, wird für dieses Amt Dr. Spahn präferieren. Den 2. Vizepräsidenten will die konservative Partei in der Person des Herrn Dietrich stellen.

Es wird aber auch eine andere Kombination erwogen, welche die radikalere Linke nicht völlig ausschließt. Es würde dann Syndikus Dose von der Fortschritt. Volkspartei seinen Posten als 2. Vizepräsident behalten, vorausgesetzt, daß die linksstehenden Parteien an einem Präsidium teilnehmen wollen, von dem die Sozialdemokratie vollkommen ausgeschlossen ist.

Spionage.

Le. Berlin, 7. März. (Privat.) Von den in Frankfurt verhafteten drei Spionen hat der am schwersten belastete Schneider Joseph Hrynomyus ein Geständnis abgelegt. Hrynomyus hat sechs weitere Personen benannt, die als Mitwisser in Frage kommen und die gleichfalls im Solde des berüchtigten französischen Spionagebureaus in Belfort gestanden hätten. Die behördlichen Ermittlungen sind sofort eingeleitet worden und dehnen sich bereits auf andere deutsche Großstädte aus.

Innsbruck, 6. März. Wegen Verdachts der Spionage wurde gestern der Brigadier der italienischen Finanzwache in Niva, Morgentini, von den österreichischen Behörden verhaftet und in das Kriegsgereicht Rebereto eingeliefert.

Das Kabinet Poincaré und die Wahlreform.

Paris, 7. März. (Privat.) Ministerpräsident Poincaré erklärte im Kammerauschuß für die Wahlreform, er wolle nicht für einen Antrag Partei ergreifen, der in der Kammer offenbar nur eine Minderheit der republikanischen Stimmen für sich habe, obwohl er durch eine geringe Mehrheit, die sich aus allen Parteien zusammensetzte, als erheblich erklärt wurde.

Poincaré brach immerhin nicht alle Brücken hinter sich ab, indem er sich vorbehaltlich, den von der Kammer am Montag als erheblich erklärten Antrag zurückschicken heute noch einmal dem Ministerat vorzulegen. Die Freunde der Wahlreform haben daher noch die schwache Hoffnung, daß Kriegsminister Millerand, der von jeder für die Wahlreform war, die Mehrheit des Ministerates und Poincaré selbst zur Umkehr bewegen werde, damit die Regierung sich auch eine solche Regierungsmehrheit gefallen lasse, worin die Liberalen, die Progressiven und die Sozialisten ebenso zahlreich sind, als die Radikalen und Radikalsozialisten. Vermutlich wird es aber Poincaré doch vorziehen, im Notfall von der Rechten aus der Linken gestützt zu werden. Jedenfalls kann die Haltung des Ministerpräsidenten Poincaré seinem Kabinet gefährlich werden. Man erwartet von der heutigen Diskussion in der Kammer eine Entscheidung.

Zur neuen Lage in China.

Peking, 6. März. Die Delegierten aus Nanjing erklären, daß die Inauguration der Kaiserin in Nanjing und

die Bildung des Kabinetts in Peking stattfinden soll. Quanshi-tai wird sich im September nach Nanjing begeben.

Antschungui, der Minister des Innern im Nanjing Kabinet, hat dem diplomatischen Korps in Peking seine Absicht mitgeteilt, zur Wiederherstellung der Ordnung Truppen zu entsenden. Das diplomatische Korps ist der Meinung, daß die Entsendung von Truppen aus dem Süden die Verwirrung nur noch vermehren würde, zumal die Berichte aus Kiuhsiang und anderen Orten erkennen lassen, daß die Truppen des Südens ebenso disziplinlos seien wie die des Nordens. Die Delegierten aus Nanjing erkennen die Unzulänglichkeit jenes Vorschlages an.

Peking, 6. März. Auf einer Tour des anglikanischen Bischofs von Nordchina, Dr. Scott, am 29. Februar von Taotingsu durch seine Diözese kam es am 4. ds. zu Streitigkeiten mit Unzufriedenigen, die den Wagen und den Zugführer der Missionare mit Beschlag belegten wollten. Hierbei wurde der Missionar Day von den Soldaten erschossen, Hughes und Dr. Scott blieben unverletzt.

Tientsin, 6. März. (Reuter.) 800 Mann japanische Truppen trafen heute morgen in Chingwantan ein, wohin sie von Port Ardur durch Lastschiffe gebracht worden sind. Vier Kreuzer mit diesen Truppen werden in Tientsin um Mitternacht erwartet. Weitere 500 Mann japanischer Truppen haben Munden auf dem Wege nach Tientsin verlassen. Vier Delegierte der Regierung in Nanjing sind aus Peking wieder in Nanjing eingetroffen. In ihrer Begleitung befinden sich zwei von Quanshi-tai ernannte Delegierte, die in Nanjing die Verhandlungen über die Bildung einer Koalitionsregierung fortsetzen sollen.

Kirin, 6. März. (Petersh. Tel.-Ag.) In der Stadt Panhsien fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen Polizeitruppen und regulären Truppen statt, worauf die Polizei nach Plünderung der Kaufhäuser die Stadt verließ und eine hundert Mann starke Chingwantan-Abteilung bildete. Der Kommandeur der 23. Division hat eine Abteilung von Infanterie, Kavallerie und Artillerie gegen die Meuterer entsandt.

Der türkisch-italienische Krieg.

Tripolis, 5. März. Gestern früh brach ein Bataillon mit einer Abteilung Kavallerie und einer Gruppe Kamelreitern auf, um bei Ber el Lot einen Ort zu erkunden, an dem man Türken und Araber vermutete. Der Ort wurde jedoch verlassen angetroffen, aber man fand die Spuren eines Lagers. Am 11 Uhr vormittags wurde plötzlich die aus dem rechten Flügel bestehende Kompanie von etwa 300 Arabern angegriffen, die augenscheinlich die Absicht hatten, den Italienern den Rückzug abzuschneiden. Bis 5 Uhr nachmittags währte ein heftiger Kampf, bis es gelang, den Feind zum Rückzug zu zwingen. Das Bataillon kehrte nur in der Nacht nach Tripolis zurück. Es führte 9 Tote und 25 Verwundete mit. Die Verluste des Feindes betragen mehr als 100 Tote.

Konstantinopel, 6. März. Die gesamte türkische Presse fährt fort, immer entschiedener gegen die Friedensidee Stellung zu nehmen. Die anscheinend vom Auswärtigen Amt inspirierte „Jeni Gazette“ erklärt, die Türkei könne sich nicht auf Verhandlungen auf der Basis der Annexion einstellen.

Paris, 6. März. Aus Tunis wird gemeldet: Ein arabischer Kanak, der mit anderen Kindern auf der Stadtmauer spielte, schleuderte einen Stein auf einen von zwei italienischen Führern geleiteten Wagen. Diese feuerten ihre Revolver auf die Kinder ab und verurteilten einen achtjährigen Kanak lebensgefährlich. Beide Italiener wurden verhaftet. Da dieser Vorfall die unter den Eingeborenen gegen die Italiener herrschende Erregung noch gesteigert hat, haben die Behörden in dem italienischen und arabischen Viertel umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 6. März. (Offizieller Bericht.) Die Tendenz der heutigen Börse war wesentlich befestigt. Vereinen dem. Fabriken gefragt bei 339.50 Prozent, ferner Frantona zu 145 Markt, Oberheim. Ber. Aktien zu 1090 Markt, Dingler'sche Maschinenfabrik-Aktien zu 93 Prozent, Mannh. Gummi- und Kautschukfabrik-Aktien zu 147 Prozent, Kofheimer zu 186 Prozent und Jaderfabrik Waghausel-Aktien zu 207 Prozent. Eine Kleinigkeit Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken ging zu 176 Prozent um.

Auswärtige Todesfälle.

Waldkirch: Richard Bender, Orgelbauer, 50 Jahre alt. Gahbach: Reinhard Hüb, Gemeinderat, 68 Jahre alt. Waldbühl: August Speth, Bäckermeister, 59 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 6. März 3.03 m u. 5. März 3.10 m). Schutterthal, 7. März Morgens 6 Uhr 2.23 m (6. März 1.10 m). Biehl, 7. März Morgens 6 Uhr 3.02 m (6. März 2.59 m). Maxau, 7. März Morgens 6 Uhr 4.60 m (6. März 4.09 m). Mannheim, 7. März Morgens 6 Uhr 3.82 m (6. März 3.50).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen. Donnerstag, den 7. März: Kolosseum, 8 Uhr Gastspiel des oberbayerischen Bauerntheaters. Lebensbedürfnisverein, 8 Uhr Generalversammlung in der Eintracht. Männerturnverein, 8½ U. Damen II, Kaiserallee 6; 8 U. Bismardstr. Sachsen u. Thüringer, 8½ Uhr Monatsversammlung im Palmengarten. Schwarzwalddverein, 8½ Uhr Versammlung. Saal 3, Schrempf. Turngem. 8½ U. Frauenabtl. Sophienstr. 14; Damen O Guttenbergstr. Turngessellsch. 8 U. Männer, Schulstr. Damen Nebenbisch. Schillerstr. Verein für Sandlunaskommis von 1858. Versamml. im Landsknecht. Verein für Volkshygiene, 8½ Uhr Vortrag im großen Kathausaal. Verein von Bogelfreunden, 9 Uhr Monatsversamml. im gold. Adler.

Wer sich für Tee interessiert, veräume nicht von der bekannten unioveritäre Marke M. & M. Central, Frankfurt a. M., die neue, reichhaltige Mischung gratis und franco einzuprobieren. Sie enthält eine ansehnliche und unterhaltende Schilddrüse des Handels in Tee und der Tätigkeit der Seele in China und Indien. 9833a

Kurhaus Friedrichshafen a. B. unmittelbar am See. Für Nervenranke, innere Kranke, Erholungsbedürftige. Alle Arten Bäder, Diätetiken, Medico-Mechanik. Neu: Radium-Emanatorium für Gicht- und Rheumatismskranke. Prospekt: Sanitätsrat Dr. Hüfler.

Bis zu 50 Prozent können Sie sparen an Ihren Ausgaben für Kleidung, wenn Sie dauerhafte, elegante Stoffe direkt vom Fabrikanten beziehen. „Schwefelstoffs“ sind elegant, modern und dabei außerordentlich dauerhaft. Aus Tausenden von Anerkennungen ersehen wir, daß sie ihres billigen Preises wegen, aber auch in ihrer Qualität, Dauerhaftigkeit, in ihrem guten Sitz und im vornehmen Aussehen den anderen bevorzugt werden. Die heutige Zeitungsbeilage enthält das Nähere. 1830a

HEUTE ERÖFFNUNG DER PUTZ-AUSSTELLUNG HERMANN TIETZ

Detektiv- und Auskunftsbüro „Globus“
 Inh.: K. Thomas,
 und J. Schaller, Kol.-Beamt. a. D.
 Karlsruhe: Jähringerstr. 41 — Freiburg: Bertholdstr. 54
 erledigt gewissenhaft unter strengster Diskretion Aufträge in Erhebungen von Beweismaterial in Zivil-, Ehe-, Scheidungs- u. Alimentenfachen, Lieberwachtungen u. heiml. Beobachtungen, (Wortl., Lebensm., Vermögen etc.) Unzufällige Reisebegleitungen. — In- und Ausland.

Zeichnungen, Modelle und kunstgewerbliche Abgüsse fertigt gut und billigst
 F. Lumbe, Badstr. 59.
 Gebrauchte Bücher, sowie ganze Bibliotheken kauft stets zu guten Preisen Buchhandlung von Johs. Trube, Offenb. u. D. 9909a

Damen-Konfektions-Versteigerung.
 Freitag, den 8. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Jähringerstraße 29, gegen bar versteigert:
 Damen-Kostüme, Jaden, Mäntel, seid. Mäntel, farbige Unterzüge, weiße Damenhemden, Damenhosen, Spitzenröcke, Damenhosen, Nachjaden, Leintücher, Bett- und Plumeauzubehörende, Kissenbezüge, Servietten, Taschentücher, Touristen- und Normalhemden, Arbeitshemden, Unterjaden, Herrenjaden und Damenstrümpfe usw.
 Liebhaber ladet höflichst ein.
 J. Sijmann sen., Auktionator.

Zur Aufstellung der **Jahresbilanz**, materiellen und formellen Prüfung derselben, des **Inventars** und der **Geschäftsbücher**, Einrichtung von 1847*
Haupt- u. Betriebs-Buchführungen empfehlen sich
Nagel & Karth
 gerichtlich beeidigte kaufm. Sachverständige und Bücherrevisoren
Karlsruhe
 Kaiserstraße 146. Telefon 108.

Ostergeschenke!
Paten-Geschenke in Tafelbestecken jeder Art, Gabelbestecke, Kaffeelöffel, einzelne Eßlöffel in jeder Preislage, empfiehlt
 3885
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe,
 Kaiser Wilhelm-Passage 7 a.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
 Donnerstag, 7. März 1912.
 44. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (grobe Abonnementsarten).
 Zum erstenmal:
Das weite Land.
 Tragikomödie in 5 Akten von Arthur Schnitzler.
 In Szene gesetzt von Fritz Sers. Personen:
 Friedrich Hofreiter, Fabrikant, H. Baumbach, Genia, seine Frau M. Ermarth, Anna Weinhold-Aigner, Schauspielerin W. Trauendorfer, Otto, ihr Sohn, Maxime-Johanna, F. v. Kronen, Doktor von Aigner, der geschied. Gatte der Frau Weinhold, Frau Bahl, ihre Kinder: Gustav, Erna, Ratter, Bankier, W. Wassermann, Hebe, seine Frau S. Wendorf, Doktor Franz Rauer, Arzt, Hugo Höder, Demeter Stanzides, Oberkellner, D. Hertel, Paul Kreindl, R. Gemmede, Albertus Non, Schriftsteller, C. Kienhöfer, Marie, seine Frau Marie Genter, Serinib, Henry Kich, Doktor Meyer, W. Schneider, Erster Tourist, Eugen Her, Zweiter Tourist, S. Benedict, Rosenkrotz, Portier im Hotel am Böfser, Weiler, J. Dopfer, Eine Engländerin, A. Rasch, Eine Französin, A. Gollten, Eine Spanierin, Emma Auf, Penn, Führer, Wilh. Kempf, Stubenmädchen bei Hofreiter, Gina Carstens, Touristen, Hotelgäste, Kellner, Wogis usw.

Nach erfolgter Zulassung beim Landgericht Mannheim habe ich mich hier als
Rechtsanwalt
 niedergelassen. — Mein Bureau befindet sich C 2, 1 (Café Français). Telefon 8749. 1708a
 Mannheim, im März 1912.
Dr. J. Westheimer
 Rechtsanwalt.

Möbel-Magazin vereinigter Schreinermeister
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung
 Telefon 114 **Karlsruhe** Gegründet 1883
Amalienstr. 31.
 Komplette Braut-Ausstattungen und Einzel-Möbel
 Große Partie in Salon-, Wohn-, Herren-, Speise- und Schlaf-Zimmer, sowie Vorhänge u. Teppiche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Besichtigung ohne Kaufzwang. 2966*

Karrers Reformbetten mit eingebauten **Karrers Patent-Sprungfeder-Rösten** erregen allgemeines Aufsehen. Dieselben vereinigen in sich so viele Vorzüge, daß sie für Jedermann, hauptsächlich auch für Brautleute fast unentbehrlich sind. 3840,2,2

Heinrich Karrer
 Philippstraße 19. — Telefon 1659.
 Jeder gewöhnliche Betten- oder Polsterrost wird in den leichtesten, reinlichen und dauerhaftesten **Karrers Patent-Sprungfeder-Rost** umgebaut. (NB. Die umgearbeiteten Roste werden morgens abgeholt und abends wieder abgeliefert.)
 Gegen monatliche **Ratenzahlungen** erhalten Sie direkt Damen- und Herrenkleider, Damen- und Herrenstoffe, Manufaktur- u. Aussteuerwaren, Auszüge nach Maß, Wäsche ohne Preisaufschlag, Klein-Abzahlungs-geschäft. Gef. Off. unt. Nr. 932 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Die **Handschuhe** der seit dem Jahre 1866 bestehenden Firma **Ludwig Noehl**
 Nachf., Karlsruhe,
 Kaiserstr. 112
 sind rühmlichst bekannt durch schönen Sitz und gute Qualität. 3830

J. Kovar, 8 Friedrichsplatz 8
 Lager moderner Stoffe.
 Anfertigung eleganter Herrengarderobe.
 Letzte Neuheit:
Cuta-waip
 aus schwarz und marengo Melton.
 Spezialität: Frack- u. Smoking-Anzüge.
 Zivile Preise. B7969.4.1

Der freie Eintritt ist aufgehoben.
Färberei u. chem. Waschanstalt
 vorm. Ed. Printz, Alt.-Ges. Gegründet 1846
 85 Läden 600 Angestellte
 400 Annahmestellen.
 — Telefon Nr. 68. —

Zuschneide- und Nähkurse
 beginnen jeden Monat am 1. u. 16.
Joh. Weber, Privat-Zuschneide-schule, Herrenstr. 33.
Schreibmaschinen-Arbeiten!
 Zeugnis-Abschriften, Verträge, Mandatentwürfe, Revueaufstellungen aller Art prompt und billig.
 10122* Adlerstraße 4, Baden.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Offerten erbitte.
An- u. Verkaufsgeschäft
 Tel. 2015. Markgrafenstr. 22
 Jähringerstr. 25, Karlsruhe,
 sehr schöne, gut erhalt., gebrauchte **Möbel aller Art** billig abgegeben. 30415*

Getragene Kleider | **Getrag. Kleider,**
 Schuhe, Weisung u. f. w. zahlst
 am besten 87844.3.2
 Schuhe usw. kauft fortwährend
 Fridenberg, Markgrafenstr. 17.
 Postkarte genügt. 87708

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Die berechtigten Mitglieder werden zu der am
Donnerstag, den 7. März d. J., abends 8 Uhr,
im großen Saale der Gesellschaft „Eintracht“ stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
hiermit ergebenst eingeladen.

Der Eintritt ist nur den Vereinsmitgliedern gegen Vorzeigung
der 1912er oliv-grünen Legitimationskarte gestattet.
Für die selbständigen Hausfrauen ist die Galerie vorbehalten.
Die Rechnungsnachweisungen nebst Bilanz für 1911 liegen in
den Geschäftsbüchern des Vereins, Jähringerstraße 45 und 47, sowie
in sämtlichen Vereinsläden auf und können datselbst in Empfang
genommen werden. 3342.2.2

Karlsruhe, den 23. Februar 1912.
Der Aufsichtsrat des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe.
K. Kirsch, Vorsitzender.

Museumssaal — Karlsruhe.

Montag, den 11. März 1912, abends 8 Uhr

Einziges Konzert der berühmten Pianistin

Teresa Carreño

Eintrittskarten à Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.— u. 1.—
in der Hofmusikalien-
handlung **Fr. Doert,**
Kaiserstraße 159
(Eingang Ritterstr.)
und an der Abendkasse. (Telephon 2003.)

Residenz-Theater, Waldstraße Nr. 30.

Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am Platze.

Programm:

Mittwoch, den 6., Donnerstag, den 7. u. Freitag, den 8. März
Der Tod des Don Juan. Realistisches Drama.
Eine Reise nach dem Harz. Aus Gottes freier Natur.
Von der kleinen idyllischen Stadt Schierke über weite offene
Bergwiesen, durch tiefe Schluchten und an drohenden Ab-
gründen entlang, nach dem berühmten Blocksberg, wo sich
der Sage nach in der Johannisnacht die Hexen zu wilden
Orgien versammeln.

Manuel. Tombid.
Ereignisse der letzten Tage aus aller Welt. Aktuell.
Die Sonntagsgabe des Kontoristen. Illus. z. Wälzen.
Peppi als Kammerdiener. Humorvoll.
Kronungsfeier in Indien. Aktuelle Aufnahme.

Nur noch bis Mittwoch, Donnerstag und letztesmal am Freitag:
„Die arme Jenny.“ Volksdrama in
3 Akten
von Urban Gad. 3837

Restaurant „Goldener Adler“

Karl-Friedrichstraße 12 — Telephon 2614.

Guter bürgerl. Mittagstisch

Eigene Schlichterei.

Jeden Montag und Donnerstag Schlachttag.

3189 Ernst Müller.

Defektiv-Institut „Argus“

A. Maier & Co., G. m. b. H.
Pannheim 2. 4. S. Tel. 3305 u.
Abw. Wilhelmstr. 6. Tel. 1240. bef. Er-
mittlungen, Erforschungen und
Privatankünfte aller Art. 10279a

Heiraten Sie, aber

erfunden Sie sich vorher über
Vermögen, Ruf, Charakter etc.
Weltankunft Stuttgart,
Rotebühlstraße Nr. 45.
Telephon 9185 u. 9852.

Mittag- und Abendstisch

Sehr preiswerter
erhalten bessere Gerichte. 37173
6.5. Festplatzstraße 20, 2. St.

Als Prämien-gabe für unsere Abonnenten

Liefere wir unsere von sachverständiger Seite ergänzte und re-
visierte, in vollständig neuer Bearbeitung erschienene

Wandkarte von Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Rheinpfalz und
angrenzende Landesteile).

Die in farbigem Druck ausgeführte, mit Stäben und Dejen zum
Aufhängen versehene Karte enthält eine genaue, leichtverständliche
Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der
Landesgrenzen; sämtliche Städte, Pflanzungen, Dörfer, Mühlen, Wind-
mühlen, Fabriken, Biegeleien, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen,
Festungen sind mit besonderen Zeichen vermerkt.

Preis nur **Mk. 1.—**

nach auswärts Mk. 1.50 franco. Nachnahme Mk. 1.70.

Expedition der „Badischen Presse“.

Liederhalle Karlsruhe



Der für Samstag, den 9. ds.
Mts. vorgesehene **Herren-
abend** wird mit Rücksicht
auf das Konzert von Sascha
Culbertson auf den **16. März
verschoben.** Wir bitten
unsere Mitglieder um zahlreichen
Besuch dieses Konzertes.
3323 **Der Vorstand.**

Schwarzwaldverein

Sektion Karlsruhe.

Donnerstag, den 7. März 1912,

abends 7/9 Uhr,

Mitglieder- Versammlung

im „Schrempf“, Saal III.

Tages-Ordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts für 1911.
 2. Rechnungsablage für 1911.
 3. Beratung der im Jahre 1912 vorzunehmenden Arbeiten.
 4. Anträge u. Wünsche der Vereinsmitglieder. 4013
- Anschließend daran Vortrag mit
Lichtbildern über das Badener Land.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere

Regiment Nr. 110.

Samstag, den 9. März 1912:

Vereins- Abend

im Lokal „Lands-
knecht“, Ecke Herren-
straße u. Ritter-
Regimentskamerad.
Hier willkommen.
Der Vorstand.

Verein i. Handlungs-Commis v. 1858

(Kaufm. Verein Hamburg)

Bozirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend
Versammlung im Restaurant
„Landsknecht“ (Ritter) altes deutsches
Zimmer.

Verein von Vogelfreunden

Karlsruhe.

Heute Donnerstag, d. 7. März,

abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal (Goldener Adler).

1. Vortrag des Herrn Fritz Groh,
„Unsere einheimischen Säger“.
2. Entgegennahme v. Bestellungen
aus dem „Kanarienvogel“.
3. Soll bei Ausstellungen die Selbst-
ständigkeit höher bewertet werden
als die allgemeine Klasse (in
Verbindung hiermit nochmalige
Erörterung der Fälschungfrage).
4. Gratiisverlosung.

Zahlreiches Erscheinen (insbesond.
der Kanarienzüchter wegen Ziff. 3)
dringend erwnünscht. 3981

Der Vorstand.

Festhalle Karlsruhe

(Großer Festsaal).

Freitag, den 8. März, abends 8 Uhr:

Nur einmaliges Gastspiel

Agnes Sorma

mit dem Ensemble des

Stuttgarter Schauspielhauses:

Die Zwillingss- chwester.

Lustspiel in 4 Aufzügen von

Ludwig Fulda.

Giubitta, Agnes Sorma als Gast.

Preise der Plätze

von Mk. 1.— bis Mk. 6.—.

Vorverkauf Hofmusikalienhandlung

Kunz, Kaiserstr. 114,

4.3 für alle Plätze. 3585

Dogge verlaufen,

gelb gestromt. Vor Ankauf wird

erwartet. Abzug geg. Belohnung

Wendstraße 10. 37875

Zeigigweibchen

entflogen.

Abgegeben gegen 3 Mk. Belohnung

37912.22 Bucerladen Marktstr. 29.

Ein Kaufmandentleid, nur 2

mal getragen, ist billig zu verkaufen.

37735 Rudolfstraße 1. II. rechts.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag

12¹/₂ Uhr unsern lieben Vater, Großvater u. Schwiegervater

Johann Gebhardt

Dreschstdiener a. D.

im Alter von nahezu 72 Jahren, nach kurzer, schwerer

Krankheit in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Emil Gebhardt.

„ Julius Gebhardt.

„ Josef Gebhardt, Bern.

Karlsruhe, den 6. März 1912.

Die Feuerbestattung findet Freitag, den 8. März, nach-

mittags 1/3 Uhr, statt. 37960

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei

L. Ph. Wilhelm,

Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205.

Rabatt-Spar-Verein. 944.12.9

Gebr. Haas

Borax-
Kernseife

mit der **PALME**

Ueberall erhältlich.

hat hohen Fettgehalt

daher sparsam im

Gebrauch.

Vertreter für Karlsruhe u. Umgebung:

G. Drollinger, Leopoldstr. 23.

50 Mark Belohnung

Am Mittwoch, den 6. März d. J., nachmittags zwischen 1/2 Uhr

und 2 Uhr sind in der Rippurrerstraße Nr. 8 in der Einfahrt

600 Mark in Hundert-Markscheinen verloren gegangen. Der

redliche Finder erhält bei Zustellung auf dem Fundbureau obige

Belohnung. Auch wird demjenigen, der etwaige Angaben machen kann,

gute Belohnung zugesichert. 38024

Wirtschaft.

Im unteren Gnanerland

ist eine nachweisbar fort-
gehende Wirtschaft mit 7

Zimmern, Tanzsaal, Keller

u. gefülltem Gisteller, groß,

neuer Regenschirm, Stallung,

Schauer, Schopf, Brenneret,

groß. Hof und anl. Garten

mit vielen tragb. Obstbäumen

frankheitshalber unt. äußerst

günstig. Bedingungen sofort

erfüllig. Weil nur wenig

Konkurrenz, äußerst günstiger

Ersterwerb. 1658a

Gest. Offerten an

Karl E. Spähle,

Oberkirch.

Dogcart,

sehr gut erhalten, billig abzugeben.

3814.22 Hardstr. 27. 2. 2291.

Ein gut erhalt. Sit- und Pieg-

wagen preiswert zu verkaufen.

3813.2.2

37737 Ludwig-Wilhelmstr. 2. III.

Verkauf

wegen Platzmangel:

1 Victoria mit abnehm. 120 Mk.

Verbed. 450 Mk.

1 Victoria m. abnehmbar. 480 Mk.

1 Victoria m. festem Bod. 350 Mk.

1 Victoria m. festem Bod. 1200 Mk.

1 Break, 4 Sitze. 280 Mk.

1 Break, neu. 650 Mk.

1 Break, 8 Sitze. 120 Mk.

1 Landauer, neu. 1350 Mk.

1 Landauer. 1800 Mk.

1 Dogcart. 180 Mk.

1 Dogcart. 450 Mk.

1 Dogcart. 380 Mk.

1 Dogcart. 320 Mk.

1 Brückenwagen m. Federn 280 Mk.

1 Brückenwagen. 320 Mk.

1 Geschäftswagen-Kasten

auf ein Break passend, für

einen Gärtner geeignet

u. i. m. 1725a

Karl Wagner,

Freiburg i. B., Dienweg 17.



Knabenanzüge

solide aparte Neuheiten

empfiehlt in größter Auswahl

zu sehr billigen Preisen

L. Gretz

Marienstraße 27.

Rabattmarken. 3367.1

Jean Kessel

Hoflieferant

Kaiserstr. 150 Teleph. 335

empfiehlt

holl. Schellfische,

Kabeltau, Merlans,

gew. Stockfische,

Rotzungen,

Seezungen, Heilbutt,

Zander, Felchen,

Rheinsalm

(das Feinste was existiert.)

Lebende u. gekochte

Hummern, Austern,

Malosol-Kaviar.

Fischräucherwaren

Fischmarinaden.

Matjes-Heringe,

Malta - Kartoffeln.

Junge Gänse, Enten,

Poularden, Kapannen,

Hähnen. 4021

Neue Konserven.

Bei Posten 10% Rabatt.

Weine, Liköre, Sekt.

Rabattmarken.

Prompter Versand.

Inlaid-Linoleum, modernste Dessins

Jasper-Linoleum

Granit-Linoleum

Uni Walton-Linoleum

Linoleum-Teppiche und -Läufer

Linoleum-Reste

zurückgesetzte Stückware zu Ausnahme-Preisen.

Engros Kreuzstr. 21 **Aretz & Cie.** Kaiserstr. 215

Telephon 219 Telephon 1655

Grossherzogl. Hoflieferanten.

Mit Kostenvoranschlägen und Mustern stehen wir jederzeit gerne zu Diensten.

Druckarbeiten jeder Art

werden rasch und billig angefertigt in der

Druckerei der „Badischen Presse“.

Das Problem des neuen Reichstags.

Eine Anregung zu einer Entente der Linken.

Von Eduard Bernstein, Mitglied des Reichstags.

(Unberührt. Nachdr. verb.)

Die Haltung der Sozialdemokratie im neuen Reichstag ist von entscheidender Bedeutung für die Frage, ob die ver-

Der neue Reichstag kann für die Entwicklung des politischen Lebens in Deutschland von epochenmachender Bedeutung werden.

Kommt sie zustande, dann wäre zunächst ein großer Schritt zur Ausübung eines wirklich parlamentarischen Regierungssystems in Deutschland vollzogen.

Aber noch unter einem anderen Gesichtspunkt ist das Zustandekommen jener Bildung von zwei Heerlagern eine Kulturangelegenheit.

Die Anzutraglichkeiten, welche dieses Mißverhältnis auch für die bürgerlichen Elemente mit sich gebracht hat, hat unter anderem zur Gründung des Hansabundes geführt und die liberalen Parteien veranlaßt, trotz der scharfen Gegensätze, die zwischen ihnen und der Sozialdemokratie bestehen, mit der Partei der deutschen Arbeiter Fühlung zu suchen.

Aus freiem Willen nicht Konserervative und Zentrum niemals einer Wänderung der Wahlkreise des Deutschen Reiches zustimmen.

Dieses Mißverhältnis zwischen der Vertretung drinnen und der sozialen Kraft draußen formuliert die große Frage des Moments.

Man hat für die Bildung großer Parteioptionen aus Frankreich das Wort Blockpolitik übernommen.

schen den bürgerlichen Parteien der Linken und der Sozialdemokratie in grundlegenden Fragen Meinungsdivergenzen, für die sich nicht in einem Tage die Formel einer Abgrenzung finden läßt.

Am zusammenfassend: Der Wahlkampf trug die Signatur des Kampfes zweier fundamental unterschiedener Kulturauffassungen: dort die Vertreter des Autoritätsgedankens in Staat, Kirche, Schule und Volkswirtschaft, die Verfechter erblicher Vorrechte, die Anwälte des Festhaltens an alten Ueberlieferungen.

3. I. 11 („Viktoria Luise“).

— Karlsruhe, 7. März. Wieder verlieh vor wenigen Tagen einer der großen Luftriesen, die den genialen Gedanken des Grafen Zeppelin verkörpern, die Luftschiffbauwerft in Friedrichshafen.

Z L XI ist, wie bereits bemerkt, im großen und ganzen ein Schweißschiff der „Schwaben“, die sich im vergangenen Jahre in fast 150, ohne jede Spavarie verlaufenen Fahrten als ein überaus glücklicher Typ bewährte.

Das ganze Gerippe und die darin eingeschlossenen Gaszellen sind umkleidet mit imprägniertem Baumwollstoff, um die Reibung zu vermindern und die Ballone vor starker Sonnenbestrahlung zu schützen.

Unterhalb des Luftschiffes hängen die beiden Maschinengondeln und zwischen diesen erhöht die Passagierkabine; diese bietet Raum für 20 Personen.

Die Motoren entwickeln insgesamt 435 Pferdestärken und geben dem Luftschiff eine Reisegeschwindigkeit mit zwei Motoren von etwa 17 Sek.-Meter, das sind 61 Kilometer die Stunde, und mit drei Motoren eine Höchstgeschwindigkeit von mindestens 20 Sek.-Meter, das sind 72 Kilometer in der Stunde.

Die Motoren entwickeln insgesamt 435 Pferdestärken und geben dem Luftschiff eine Reisegeschwindigkeit mit zwei Motoren von etwa 17 Sek.-Meter, das sind 61 Kilometer die Stunde, und mit drei Motoren eine Höchstgeschwindigkeit von mindestens 20 Sek.-Meter, das sind 72 Kilometer in der Stunde.

Da alle Steuer- und maschinellen Anlagen des Luftschiffes zweifach mehrfach angeordnet sind, ist, wie wir einem Artikel der „Münch-

R. N.“ entnehmen, eine gesteigerte Betriebssicherheit vorhanden, denn das Fahrzeug kann mit jedem einzelnen Höhen- oder Seitensteuer gelenkt werden, wie es auch von jedem einzelnen der drei Motoren bewegt werden kann.

Zur Führung gehören wieder 8 bis 9 Personen: 1 Führer, 2 Steuerleute und 2 Monteure in die vordere Gondel und 1 Fach-Ingenieur und 2 bis 3 Monteure in die hintere Gondel.

Das Z L „Viktoria Luise“ ist der erste Luftkreuzer, der in Friedrichshafen hergestellt wurde. Wie sein Vorgänger, das Luftschiff „Schwaben“, dem es in der Konstruktion in vielem ähnlich ist, wird „Viktoria Luise“ der Deutschen Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft (Delag) als Passagierluftschiff dienen.

Stimmen aus dem Publikum.

Anzufriedene Postbeamte.

Die „Deutsche Post“ gibt folgenden Artikel der „Tägl. Rundschau“ wieder, um dessen Abdruck wir im Interesse der im Postwesen angestellten Beamten erucht werden.

Die Weihnachtsgratifikationen für die Postbeamten sind in diesen Tagen zur Auszahlung gekommen. Das mag, so schreibt man uns aus Beamtenkreisen, dem Laien spät erscheinen, er wird vielleicht meinen, das Verfahren der Privatunternehmungen und anderer Vorgesetzten, die ihren Angestellten die Entschädigung schon vor Weihnachten zahlen, sei anerkannter Wert.

Eine Freude? Ahnungsloser Leser, wüßtest du, mit wieviel bitterem Spott die Beglückten ihre Gratifikationen einstecken! Ihre Höhe schwankt zwischen 5 und 20 Mk.

Die Unzufriedenheit der Postbeamten aller Stufen ist denn auch notorisch. Der Vorwurf, den im Reichstage der verlorbene D. Ständer den Berliner Postunterbeamten machte, daß Tausende von ihnen sozialdemokratische Wähler seien, ist ja mindestens eine ungeheure Uebertreibung, und ganz und gar gewisslos ist es, wenn eine antijemittische Zeitung diesen Vorwurf, wie es jüngst geschah, vor den Wahlen erhebt.

Man sagt, als es galt, für den verschiedenen Staatssekretär von Stephan einen Nachfolger zu bestimmen, da habe der Kaiser einen Namen von der Vorschlagsliste gestrichen, weil er hörte, wie unbeliebt sein Träger bei allen Beamten sei.

Man sagt, als es galt, für den verschiedenen Staatssekretär von Stephan einen Nachfolger zu bestimmen, da habe der Kaiser einen Namen von der Vorschlagsliste gestrichen, weil er hörte, wie unbeliebt sein Träger bei allen Beamten sei.

KÖNIGL. SELTERS. Rein natürlich gefüllt unter Staatskontrolle.

Just Wolfram-Lampen sind gut und haltbar. Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der Wolfram-Lampen-Aktien-Gesellschaft Augsburg.

Extra billige Konserven

Diese Ausnahme-Preise haben nur bis einschl. Montag, den 11. März, Gültigkeit.

Früchte		Erbsen		Spargel		Bohnen		Fischkonserven	
Dose	Dose	Dose	Dose	Dose	Dose	Dose	Dose	Dose	Dose
Mirabellen	78 44	Gemüse, Erbsen	42 26	Stangenspargel, 50/60 Stang.	135 73	Schnittbohnen	37	Bismarck-Heringe Dose 55 78 160	
Stachelbeeren	78 44	Junge Erbsen	48 29	Stangenspargel, 40/50	165 88	Junge Schnittbohnen	42	Bratheringe	Dose 55 105
Erdbeeren	145 78	Feine junge Erbsen	85 48	Stangenspargel, 32/36	190	Brechbohnen	37	Heringe in Gelee Dose 42 55 75	
Kirschen, schwarz m. Stein	80 45	Feinste Kaiserschoten	135 73	Stangenspargel, 28/30	205 108	Junge Brechbohnen	42	Filtheringe in Remoul.-Sauce	Dose 90
Kirschen, rot ohne Stein	120 65	Erbsen Pois Moyens	54 32	Stangenspargel, 20/24	215 113	Wachsbohnen	32	Ostsee-Delikatess-Heringe Dose 70	
Gemischte Früchte	95 53	Erbsen Petits Pois Moyens	68 39	Spargel-Abschnitte	54 32	Dicke Bohnen, Glas 70-125	68 39	Anchovis	Glas 35
Gemischte Früchte, prima	120 65	Erbsen Petits Pois Fins	85 48	Brechspargel ohne Köpfe	80 45	Harricots, verte Fins	95 53	Sardinen	Glas 36
Birnen, weiss	95 48	Tomaten-Purée	78 44	Brechspargel mit Köpfen	95 53	Flageolets	90 50	Nordseekrabben	Dose 55 98
Birnen, rot	95 48			Brechspargel mit Köpfen, mittelstark	135 73			Gabelbissen	Dose 68
Reineclauden	95 48			Brechspargel, extra stark mit Köpfen	145 78			Lachs	Dose 55 98
Pflaumen, sauer-süss	75 43			Spargelköpfe, weisse	235			Aal in Gelee	Dose 60 110
Pflaumen, ganze Frucht	48			dto. grüne	135			Sardellen	Glas 38 55 85 125
Ananas	165 88							Appetit-Sild	Dose 45
Aprikosen	135 73							Hummel	Dose 95 285
Pflirsche	155 83							Salm	Dose 150
Nüsse	115 63							Oelsardinen Dose 28 32 45 50 55 60	
Preisselbeeren, 10 Pfund-Eim. 440, 5 Pfund-Eim. 240	98 54								

Auf Marmeladen 10% Rabatt.

Verschiedenes

Ochsenmaulsalat	Dose 68 115
Halberstädter Würste	Dose 90
Frankfurter Würste	Dose 68
Anchovis-Paste	Tube 35 55
Sardellenbutter	Tube 35 55
Lachs-Paste	Dose 40

Essig-Gemüse

Essiggurken	Dose 45 85 135 330
Essiggurken	1/2 Glas 115 1/2 Glas 65
Mixed-Pikles	1/2 Glas 115 1/2 Glas 65
Perlzwiebel	1/2 Glas 115 1/2 Glas 65
Senfgurken	1/2 Glas 115 1/2 Glas 65
Salzgurken	Dose 110-175

Verschiedenes

Capern	Glas 9 30 45
Mayonnaise	Glas 68 110
Gänseeschmalz	Dose 138
Pumpnickel	Dose 45
Kondensierte Milch	Dose 50 52
Honig, gar. rein	1/2 Glas 105

Heute eintreffend:

Blumenkohl Stück von 12 an
Pariser Kopfsalat . Stück 11

Geschw. Knopf.

Heute eintreffend:

Kasseler Rippenspeer Pfd. 98
Kieler Fetthücklinge extra große . 3 Stück 25

Pfannkuch & Co.

Mittwoch und Donnerstag eintreffend in schwerster Eispackung

Billige Seefische

Cabliau

kopflös, im 20 Pfd. im Ausg. 22 Pfd. im Ausg. schnittl. Pfd.

Echte Holländer Angel-Schellfische

kleine 20 Pfd. großmittel 32 Pfd.

Serner frisch gewässerte

Stockfische

Pfund 23 Pfd.

Pfannkuch & Co.

Als Butterersatz empfehlen wir

Esbu = Margarine

das Beste auf dem Markt 3986

Pfund 95 Pfd.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Vergabung von Bauarbeiten.

Für den Neubau einer Volksschule mit Lehrer- und Dienstwohnung in Knielingen, sollen die nachverzeichneten Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

1. Grab-, Maurer-, Zement- u. Dachdeckerarbeiten (Biberichstraße).
2. Steinhaubarbeiten (gelbe oder weiße und rote Sandsteine).
3. Zimmerarbeiten.
4. Schmiebearbeiten.
5. Lieferung des Walzeisens.
6. Malerarbeiten.

Vergabungsunterlagen sind bis zur Submissionseröffnung bei den unterzeichneten hiesigen Architekturbüros einzusehen. Angebotsformulare sind ebenfalls gegen entsprechende Entschädigung zu erheben.

Zur Submissionseröffnung am 18. März 1912, mittags 3 Uhr im Rathaus in Knielingen, der die Anbieter anwohnen können, sind die Angebote verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei einzureichen.

Diese Einreichung der Unterlagen werden Angebotsformulare nicht abgegeben.

Die Aufschlagfrist beträgt 14 Tage. Die Auswahl unter deren Bewerbungen bleibt vorbehalten.

Karlshöhe, den 7. März 1912.
Pfeifer & Grohmann, Architekten, Amalienstr. 26.

Ernsingen. Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 12. März d. J., nachmittags um 1 1/2 Uhr beginnend im Rotenberg (beim Kalfsteinbruch Durlacherlandstraße) werden aus dem hiesigen Gemeindefonds mit Vorzugsbewilligung an Ort und Stelle versteigert:

- 36 Stück eigene Stämme von 1-3 1/2 Fm. = 57 Fm.
- 21 Stück eigene Stämme von 0,20-1 Fm. = 17 Fm.
- 3 Stück buchene Stämme mit zusammen 2 Fm. 1811a

Zusammenkunft mittags 1 Uhr beim Rathaus.

Ernsingen, den 5. März 1912.
Der Gemeindevorstand.
Reiling, Bürgermeister.
Reiling, Ratsherr.

Kaufe!

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen. 37722.22
J. Silbermann, Brunnenstr. 1. Postkarte genügt.

Mode 1912.

Damen-Kostüme, Damen-Valotots, 3586.65
Blusen, Röcke etc.
Kein Laden, billige Preise.
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
An gut. bürgerl. Mittags- und Abendessen können noch einige junge Herren teilnehmen.
37993
Madenstr. 16, 2. St.

Pianos, Klaviere und Zithern

neue u. gebrauchte, sind billig zu verkaufen oder zu vermieten. Def. werd. auch Klaviere geschätzt u. repariert.
37988 M. Eckert, Steinstr. 16.
Klaviere und Zithern werden sehr gut u. billig gefl. mmt.
37979.21
Kirchstraße 118, IV.

Weißnähen.

Fraulein erteilt gründlichen Unterricht im Weißnähen und Weißsticken.
3864.42
Näh-Douglasstr. 6, parterre.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus.
37974.21
J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Gute II. Hypothek

Mk. 10000 innerhalb 80% der Schätzung mit 10% Nachsch. zu verkaufen. 3.1
Gefl. Offerten unter Nr. 37959 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat!

39. Mann, 27 J., lath., wünscht m. ein. tücht. jol. Fräul. in Verbindung zu tret. zw. spät. Heirat.
Offerten unter Nr. 37977 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tausch.

Gegen kleines, billigenartiges Landhäuschen mit schönem Garten in Schwarzwald (Bahnhof) wird ein Reutenhaus eingetauscht. Offert. unter Nr. 37968 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 2.1

Zu kaufen gesucht

Auto

zu kaufen gesucht, moderner vieräder, in Zahlung muß ein schadenfreier Bauplatz genommen werden.
Offerten unter Nr. 4004 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Registrierkasse

für Wirtschaft gegen bar zu kaufen gesucht für ca. 4 Bedienung. Preisangabe. Gefl. Offerten unt. 1812a an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 Schiffsnier 2 best. Bekleid.

Größeres Bild, am liebsten Stahlbad, Heidelberg oder die Toteninsel darstellend, zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 37998 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen

Spezereigeschäft

mit schön. Haus, Umsatz 50-60 M. täglich, Wiedereinnahme ca. 2000 M. für 35 000 M. zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 37957 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei-Verkauf!

Gutgehende Bäckerei hier, mit kompletter Einrichtung sofort zu verkaufen. Umsatz 6-8000 M. erforderlich. Nur Reflexanten woll. ihre Offerte unter Nr. 37952 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen.

Prima Bierwirtsch.

in vorzügl. Lage, hiesige Erlöse, zu verkaufen. Preis mit Einrichtung und Barenlager 8000 Mark. Offerten unter Nr. 37956 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Schönes 5 Zimmerhaus.

Kirchstraße, weit unter Selbstkostenpreis, sehr billig zu verkaufen. Preis 52 000 M.

Prima Bierwirtsch.

mit Realredit, ca. 600 hl Bierverbrauch, 10 000 M. unter Schätzungs-wert zu verkaufen. Preis 36 000 M. Anzahlung 5 000 M. Tausch mit Bäckerei oder Spezereigeschäft nicht ausgeschlossen.

Gutgehende Bäckerei

liegt vom Erbauer unter Selbstkosten bei kleiner Anzahlung abgegeben. Baugelände oder kleines Haus wird in Tausch genommen.

Neuerbautes Haus

mit 2 x 3 Zimmern, Bad im Stod, wird gegen Bauplatz oder 11. Anwesen, auch auf dem Lande, getauscht.

Bauplatz mit Baukredit.

I. u. II. Hypothek, in guter Mietlage preiswert zu verkaufen. Näheres durch M. Busam, Karlsruhe, Rappurterstraße 20, Telefon 823. 37802.3.2

Bauplatz zu verkaufen

Geländ. für einen Laden sehr gut zu wasserd. für 6000 M. abgegeben. Nebenannten beliebigen Offerten unter Nr. 4003 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Pianino

bereits noch neu, zu verkaufen. Wo? sagt unt. Nr. 37792 die Exped. der „Bad. Presse“.

Damenrad

mit freil. Brennvor, fast neu, billig zu verkaufen. 37971
Bernhardtstraße 5, III., IIs.

Schreibmaschine

sehr gut erhalten, 3874.3.3

Nähmaschine

billig abgegeben.

Handleihanstalt Zähringerstr. 25.

Gelegenheitskauf!
Groß. Posten schwerer Seidenstoffe f. d. Hälfte des wirklichen Wertes zu verkaufen. 37757
Rheinstraße 22, 2. Stod.
Stücheneinrichtung, fast neu, Rücken-buffet, Strebz. Tisch u. Stühle bill. zu veranf., ebenso einj. vollst. Bett. Zu erfr. Luisenstr. 39, 2. St. 37982

Federwagen

mit Patentreifen, bereits neu, 20 bis 30 Hk. Traktkraft, für Weberei oder Milchhändler geeignet, hochpreiswert zu verkaufen. 37977
W. Samsel, Durlacherstr. 21

Wanderer-Motorrad

1 Pfl. gut erhalten, wegen Abreise billig zu verkaufen. Näh bei 37977
Samsel, Durlacherstr. 21

Neckarsulmer Motorrad

3 1/2 PS. Doppelüberleitung, Feder-gabel, Zylinder, taubelloser Ventiler, billig zu verkaufen. 37968
5.1
Marlgrafentstraße 21/22

1 Kassenschrank

mit 3 verschließbaren Fächern, solider Raum für Geschäftsbücher und eine Garnitur (Sofa und 2 Stühle) sind zu verkaufen. 4007.2.1
Steinstraße 23, part., IIs.

Chaiselongues

neu, gut gearb., für nur 24 M. zu verkaufen. (Keine Fabrik-wäre). R. Köhler, Tapesier, Schützenstr. 53, 2. St. 38004.2.1

Diwan.

Neue, bessere Plüsch- u. Laiden-Diwans wech. unt. Garant. von 38 u. 42 M. zu verkaufen. Keine Sobrinu-Prüfung. Köhler, Tapesier, Schützenstr. 53, II.

Billich zu verkaufen

wegen Umzug: 1 Kleiderkasten, 1 Dienstoffeneid, Heimerer, sehr versch. Frauen- u. Mädchenkleider 37933
Kronenstr. 38, 1. Trepp.

Herren- und Damenkleider

Freilaut, billig zu verlauf. 37869
Kronenstr. 25, Unterb. 3. St.

Ein sehr gut erhaltener, kleiner Kastenwagen

zu verkaufen. Zu erfr. Georg-Friedrichstr. 26, Hinterhaus, 3. Stod. IIs. 38016

Modern, eleg. Rinderlegewagen

m. Ridelgeist, 20 M. best. Frauenrad-wagen 18 M. zu verkaufen. 38016
Karl-Friedrichstr. 19, 1. Tr. 6. 1.

1 gut erhalt. Rinderwagen

mit Gummireif u. Schußblech 38 M. 1 Gebrod für mittl. Figur. 2.2
37853
Rudolfstraße 28, III.

Sportswagen

gut erhalt., billig zu verkaufen. 37986
Winterstraße 39, III., IIs.

Wob. gut erhalt., graues Fadenkleid u. andere Kleider für jung. Mädchen mittl. Fig. bill. zu verk.

37963
Douglasstr. 24, 4. Stod.

Gut erhaltene Damenkleider

zu verkaufen. 4017
Kaiserstr. 51, 1. Trepp.

Sommermäntel

2 moderne (in Leinen), für schlanke Figur passend, zu verkaufen. 37997
Angartenstr. 6, 3. Stod. IIs.

Zu verkaufen

graues Fadenkleid, lange, graue Frühjahrsjacke u. gelbes Leinenkl. Näh-Douglasstr. 24, part. 37939

Junger Schnauzer

1 Jahr alt, glattbarig, rötlich-braun, wachsam und funderlieb, wird abgegeben. 4000
Erbsingentstraße 26.

Pfannkuch & Co. Teigwaren und Dürre-Obst. Bruch-Maccaroni 27 Pf. Maccaroni offen 30 Pf. Gemüße-Rudeln 30 Pf. Eier-Hausmacher 40 Pf. Zwetschgen 35 Pf. Kranzfeigen 27 Pf. Birnhüzel 20 Pf. Dampfpfäfel 60 Pf. Californische Pfirsiche 80 Pf. Aprifojen 1.- Mark. Datteln 35 Pf. Milch-Obst 30 und 40 Pf.

Pfannkuch & Co. C. M. B. M. in den bekannten Verkaufsstellen

Stellen-Angebote. Bitte lesen! In Vertretung eines Artikels der Baubranche. Branchekennntnis unnötig. Lohnender Verdienst.

jungerer Mann gesucht, der auch nebenbei Prämien-gelder einzulösen und Verträge abzuschließen hätte.

Kassenbote wird von Versicherungsgesellschaft in badischen Amtsbezirk gesucht.

Kontoristin. Für das Kontor einer mittleren Brauerei in Baden ist per 1. April die Stelle einer Kontoristin zu besetzen.

Karlsruher Wurfabrik sucht per 1. April oder später eine durchaus perfekte

Berkäuferin für das Hauptgeschäft (nur feines Aufschnittgeschäft).

Lehr- oder Laufmädchen 3011 sofort gesucht.

Schneider-Gesuch! 2 tüchtige, jüngere Arbeiter können sofort eintreten bei 4011 Adam Klotz.

Monteure bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn.

Bauschloßer, tüchtiger, handbekannt, für dauernd gesucht.

Tüchtiger Fräser gesucht. Bauschloßerei Bäder & Schaler.

Lüchtiger, energischer Portier (Sandsmeister), große stattliche Erscheinung, gebürtiger Militär, mit nur la Zeugnisse gesucht.

Reisekutscher, auserlesener Fahrer und Pferdepfleger, wird zum baldigen Eintritt gesucht.

Lehrling-Gesuch. Auf Ostern oder sofort findet in einem Drogen- u. Kolonialwaren-Geschäft Sohn achtbarer Eltern Lehrstelle.

Lehrjunge aus achtbarer Familie unter günst. Bedingungen Aufnahme. Offerten unter Nr. 1768 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tapezier-Lehrling gesucht! Ein braver Junge, welcher das Möbel- u. Tapezier-Geschäft und Holzern gründlich erlernen möchte, kann unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme.

Mädchen für alle Hausarbeiten, welches selbständig bündeln, waschen kann. Güter Lohn. Angebote an Frau Ullrich, Karlsruhe, Bahnhofsstraße 43.

Mädchen vom Lande das schon gedient hat, sucht Stelle bei Heiner Familie als Zimmermädchen oder Wäschenmädchen.

Mädchen vom Lande das schon gedient hat, sucht Stelle bei Heiner Familie als Zimmermädchen oder Wäschenmädchen.

Ein ehrl. evang. Mädchen (auch Waife) wird zur Stütze der Frau im Laden (Rezeption) und im Haushalt auf sofort gesucht.

Mädchen-Gesuch Auf 15. März wird ein junger, kräftiger, katholischer Mann gesucht.

Ein ordentl. Mädchen für alle Hausarbeiten in einem Geschäftshaus auf 1. April gesucht.

Ein geübtes Mädchen wird für alle Hausarbeiten in einem Geschäftshaus auf 1. April gesucht.

Suche für sofort od. auf 15. März ein junges, kräftiges Mädchen.

Ein junges, laubendes Mädchen für häusliche Arbeiten per 15. März oder 1. April gesucht.

Ein junges Mädchen in kleinen Haushalt auf 15. März gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen f. Küche u. Hausarbeit gesucht.

Ein fleißiges Mädchen, welches die häuslichen Arbeiten versteht, findet auf 1. April gute Stelle.

Ein fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.

Gesucht auf 1. April anständiges Mädchen oder unabhängige Frau für vorläufige, zu erfragen unter Nr. 17906 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein 14-15 jähriges Mädchen u. wird tagsüber zur Mithilfe in Haushalt sofort gesucht.

Büglern und Mädchen welche das Bügeln erlernen wollen, sowie

Modes. Wegen Entzandung zum sofortigen Eintritt gesucht eine tüchtige, flotte

Garniererin. Offerten u. Nr. 8965 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche. Gewissenhaft, strebs., alt. Herr, verb. sucht einen

Vertrauensposten irgend welcher Art. Kant. kann gestellt werd. Off. unter Nr. 87848 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebildete junge Dame sucht Stellung als Gesellschaftlerin. Offerten unter Nr. 87988 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kleidermacherin nimmt noch im Abändern, sowie in Neuanfertigung von Kleibern an.

Mädchen vom Lande das schon gedient hat, sucht Stelle bei Heiner Familie als Zimmermädchen oder Wäschenmädchen.

Grossherzoglicher Hoflieferant Friedrich Blos F. Wolff & Sohns Detail-Parfümerie Kaiserstrasse 104, Ecke der Herrenstrasse

Belunde kräftige Seidenkammer sucht sofort Stelle. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 88007.

Zwei gutgehende Land-Wirtschaften in der Nähe Karlsruhe, an tüchtige, lautionsfähige Wirtheleute zu vermieten.

Mühlburger Brauerei vorm. Treiberri. von Seidenkammer Brauerei Karlsruhe-Mühlburg. Gutgehende Wirtschaft in nächster Nähe Vorwerks ist unter günstigen Bedingungen per 1. April zu vermieten.

Weinkeller. In einem Anwesen mit Einfahrt, an hiesiger Blage, sind schöne geräumige Weinkeller auf sofort oder später preiswert zu vermieten.

Laden zu vermieten. Auf 1. April Laden mit Zimmer für Filiale, Bäckerei, Flaschenbier- oder Sigarenladen od. auch für andere Filiale geeignet.

Göthestraße 50 Laden m. Wohnung 3 Zimmer, Küche, 2 Keller etc. per 1. April zu vermieten.

Luisenstraße 24, sind größere Fabrik- und Lagerräume, für jedes Geschäft, beliebig, auf sofort oder später preiswert zu vermieten.

Am Hauptbahnhof 30 Kriegerstraße 30 mehrere Büroräume per April zu vermieten.

Große Werkstätte, in welcher bisher eine Druckerei betrieben wurde, mit elektrischer 3 Zimmerwohnung etc.

Rheinstraße 107 ist der 4. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit groß. Bad, Speisekammer, Veranda, Pianoforte, nebst reichlichem Zubehör.

Schöne große 3 Zimmerwohnung mit Erker, Bad, Manfard, und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

3 Zimmer-Wohnung in nächster Nähe Vorwerks ist unter günstigen Bedingungen per 1. April zu vermieten.

3 Zimmer-Wohnung in nächster Nähe Vorwerks ist unter günstigen Bedingungen per 1. April zu vermieten.

Konfirmanden-, Oster-Geschenke in allen Preislagen.

In der Kaiserstraße ist auf 1. Oktober a. c. eine moderne 8 bis 9 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör die aber auch in 2 Wohnungen zu 4 bis 5 Zimmern geteilt werden kann.

Lenzstraße 3, 8. St., in ruh. gefchl. Hause, auf 1. April schöne 5 Zimmerwohnung, Bad, 1 Manf., 1 Souterrainraum, 1 Keller, Balkon u. 2 Verandas zu vermieten.

3 Zimmer-Wohnung Vorderstraße 2, 4. Stock mit Balkon u. Veranda auf 1. April zu vermieten.

Rheinstraße 105 ist im 4. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, sehr geräumig, mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Seubertstraße 2 ist im 4. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und im 2. Stock eine solche von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Kaiserstraße 28 4 Treppen hoch, ist ein schönes 3 Zimmer, Küche und Keller für 1. April zu vermieten.

Wargenstraße 51 ist im Duerbau eine 3 Zimmerwohnung mit Zub. auf 1. April zu vermieten.

Philippstraße 21, part., ist zum 1. April eine 1 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm.

Schönenstraße 19 ist auf 1. April eine schöne 3 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, mit Zubehör an kleine Familie zu vermieten.

Sonnenstraße 13, 4. Stock, Teilb., ist schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit Gas und Keller auf 1. April zu vermieten.

Sonnenstraße 41, III. St., Wohnung zu verm. auf 1. April, bestehend 7 Zimmer, 2 Manfard, Keller etc.

Sonnenstraße 11, 1. Stock, 8 Zimmerwohnung in ruhigen Hause auf 1. April zu vermieten.

Sonnenstraße 8, 1. Stock, 1 Zimmerwohnung, große Küche, Gas, Glasabfahlg., 3. Stock, Näheres Luffenstraße 39, 2. Stock.

Belchenstraße 17, Seitenbauwohnung, 2. Stock, 2 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Werberstraße 95, I., ist schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche und Bad zu vermieten.

Säbingerstraße 60 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern u. reichl. Zubeh., per 1. April zu vermieten.

Mühlburg, Sackstraße 7 ist der 2. Stock auf 1. April zu verm. Preis 250 M. Näh. Gths. 87795

Blankenloch. Am Staatsbahnhof in neu. Haus, 1. Stock, 3 Zimmerwohnung und Küche sofort zu vermieten.

Zimmer zu vermieten. Gut möbliertes, schönes Zimmer der sofort an soliden Herrn zu vermieten.

Zimmer, 2 Serren, mit Pension sofort zu vermieten. Söblichstraße 41, 3. Stock, nächst Leopoldstraße.

Zimmer, gut möbliert, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Einfach möbl. Manfard sofort oder 15. März billig zu vermieten.

Alderstraße 1, part., Schloßplatz, 2 ineinandergehende, erstklassig möbl. Zimmer an solid. Herrn per 1. April zu vermieten.

Kaiserstraße 245, III., schönes, großes Zimmer, modern möbl., zu vermieten.

Kaiserstraße 21, 2 Treppen, geräumig, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Kreuzstraße 16, 1. Treppen, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billig. Preis 22 M.

Uhlandstraße 35, 3. Stock, neben der Coppenstr., ist ein gut möbliertes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten.

Miet-Gesuche. Per 1. Juli wird eine Wohnung von 5-8 Zimmern für eine Pension im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht.

Wohnungs-Gesuch. Al. Familie sucht auf 1. Juli d. J. in der Gbldt eine Wohnung von 3 groß. oder 4 kleineren Zimmern mit Veranda.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Bad in der Weststadt gesucht.

Zu mieten gesucht 3 Zimmer u. Küche in der Winterstr. od. dessen Nähe per 1. Juli.

2 Zimmer unmobliert, ineinander gehend, für Vater u. Tochter (Wordeck) werden zu mieten gesucht.

Pension-Gesuch a. 1. April. Möglichst Zentrum der Stadt ein schön möbliertes Zimmer mit guter Pension in bestem Hause gesucht.

Unmobliertes Zimmer. Für alleinstehende, ältere Frau, gelund und ruhig, mit eigenen Möbeln, wird ein freundl. Zimmer mit möglichst guter Pension gesucht.

Kleiderstoffe

Donnerstag bis
einschl. Sonntag

Im Lichthof
Soweit Vorrat

zu Sonder=Preisen.

1 Posten Kostüm=Cheviot, ca. 130 cm, Wolle, marine Mtr. 1.35

- 1 Posten Kostümstoffe, ca. 130 cm, nach engl. Art in modernen Farbenbindungen . . . Meter 1.75
- 1 Posten Kostümstoffe, ca. 130 cm, nach engl. Art in aparten Melangen u. Diagonalfbindungen, Meter 2.15
- 1 Posten Kostümstoffe, ca. 130 cm, nach engl. Art schwarz und blau-weiße Nadelstreifen Meter 2.50
- 1 Posten Kostümstoffe, ca. 130 cm, nach engl. Art und doppelseitig, auch für Mäntel . . . Meter 3.10
- 1 Posten Kostümstoffe, ca. 130/40 cm engl. und deutsche Qualitäten . . . Meter 3.80
- 1 Posten Kostümstoffe, ca. 130/40 cm engl. und deutsche Qualitäten . . . Meter 4.80
- 1 Posten Kostümstoffe, ca. 130/40 cm engl. und deutsche Qualitäten . . . Meter 5.80

- 1 Posten Voile, einfarbig mit Tupfen und speziell weiß-schwarze Streifen Meter 0.95
- 1 Posten Voile, ca. 110 cm, einfarbig Wolle „Die große Mode“ speziell weiß-schwarz u. schwarz m. farbigen Streifen, Mtr. 1.65
- 1 Posten Voile, ca. 110 cm, weiß-schwarz und schwarz mit marine und weiße Streifen . . . Meter 2.45
- 1 Posten Kleiderstoffe, einfarbig Wolle speziell Serge u. Wollbatiste, ca. 108 cm, Meter 1.00
- 1 Posten Kleiderstoffe, einfarbig Wolle in verschiedenen Geweben . . . Meter 1.25 1.50
- 1 Posten Kleiderstoffe, einfarbig Wolle, Wollbatist, Satintuch, Popeline ca. 108 cm Meter 1.80
- 1 Posten Kleiderstoffe, einfarbig Wolle in verschiedenen Webarten Meter 2.45

1 Posten Blusenstoffe mit entzückenden Bordüren Mtr. 1.25

- Voile rayé mit Kordelstreifen, aparte Farben Meter 1.50
- Marquissette ca. 110 cm, großes Farbensortiment Meter 1.50
- Wollmouffeline mit Bordüre, ca. 110 cm Meter 1.00 1.80 2.45 2.85
- Zephir seinfädig, für Blusen, Kleider und Herren-Hemden Meter 55 38

- Voile-Bordüre ca. 120 cm, bedruckt Meter 2.25
- Voile-Bordüre ca. 110 cm, gepfibt, Wolle Meter 2.45
- Voile-Bordüre ca. 120 cm, bestickt Meter 3.50 4.80
- Mouffeline, Woll-Straj, in großer Auswahl Meter 38

Ca. 3000 Mtr. Wollmouffeline, entzückende Neuheiten Mtr. 85, 1.20 1.35 1.80

Ca. 3000 Mtr. Schweizer Stickereistoffe, ca. 120 cm Mtr. 1.25 1.80 2.80 4.80

Seiden=Stoffe ::

- Taffet Glacé, ca. 90 cm Meter 4.80
- Taffet Glacé, ca. 80 cm, mit feinen Streifen Meter 4.80
- Seide, ca. 110 cm, weiß mit marine Streifen . . . Meter 5.00
- Franz. Seiden-Voile, ca. 110 cm, königliche Qualität, speziell für Blusen und ganze Kleider Meter 3.80

- Messaline und Taffet Glacé, ständiger Preis Seide Meter 1.65
- Messaline Glacé und einfarbige Blusen- und Kleider-Qualität Meter 2.10
- Taffet Glacé, Blusen- und Kleider-Qualität . . . Meter 2.45

Noire=Volants
Meter 70

Hermann Tietz

Schillerstrasse 22 **M** Ecke Göthestrasse

Metropol-Theater.
Nur noch Donnerstag und Freitag
ausser dem reichhaltigen Programm:
Die Cameliendame
mit 4012
Sarah Bernhardt,
Frankreichs größte Tragödin in der Hauptrolle.
Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“.

Gelegenheitskauf
in Schuhwaren.
Ein größerer Posten
Herren-, Damen- u. Kinderstiefel
auch für Konfirmanden
werden zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.
Wilh. Krüger, Aukluns- und Schuhgeschäft,
Adlerstraße 40. 3084.2.1
Hanf-Couverts mit Firmendruck werden rasch und billigst angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Für Wirte etc.
empfehle
la gelbe Schmierseife in Dosen à 10 Pf. Mk. 1.70
weiße Schmierseife in Dosen à 10 Pf. Mk. 1.90
Kernseife in 1/2 Pfd.-Stücke mit 10% Einschnitt
la weiße 20 St. Mk. 2.70
la gelbe 20 „ „ 2.60
Sparkernseife 20 St. „ 2.70
Sandseife 10 St. 30 Pf.

Luger & Filialen.
4.2 Neu eröffnet: 3515
Ecke Angarten- u. Marienstr.
Durlach, Karlsruhe, Forzheim

6 schöne, gl. echte Zinnkeller, antil. Bronze, Kerzenläster, ferner spottbillig prachtvoll. Bett, Küchenbuffet, 1 Trumeau, Küchenschrank zu verkaufen. 38019
Selbstastraße 33 im Sp.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel
empfehle ich mich im Aufmachen der Vorhänge, Spiegel etc. ebenso zur geneigten Abnahme neuer Vorhänge, Praverien u. Wörten. Lieferung von Linoleum, aller Sorten Holz- und Polstermöbel und gewähre hierfür 10% Rabatt.
Karlsruhe, 6. März 1912. 3980.6.1
Kreuzstraße 26 Fr. Guthörle Kreuzstraße 26.

Jos. Batterthum
Herren- u. Damen-Garderoben
31 Kronenstraße 31
zeigt den Eingang von sämtlichen Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten in erstklassigen Stoffen
erzeugt an und empfehle
Sakko-Anzüge zu M 55.-, 65.- u. 75.-.
Für seine Ausarbeitung und tadellosen Sitz weitgehendste Garantie. — Kulante Zahlungsbedingungen.

Syndikatreies Kohlen-Kontor
Hugo Zinsmeister
empfiehlt alle Sorten
Kohlen, Koks, Brikets, Holz etc.
zu bekannt billigen Preisen.
Prompte reelle Bedienung. 3705
Tel. 2644 Nur Karlstr. 45 Tel. 2644
Niederlage: Mühlburg, Rheinstraße 10.

Mein großer **Räumungs-Verkauf**
in Spiegeln, Trumeaus, Bildergeraden u. Waschtisch-Beleuchtungen dauert noch bis inkl. Samstag, den 9. März. Benutzen Sie noch die selten günstige Gelegenheit.
Werner, Schlossplatz 13,
Eing. Karl-Friedrichstr., Carl. r.

Landeier,
garant. frisch, St. 9 S., auch ins Haus gebracht. **Frau Balm,**
Kaiserstr. 87, Stb., 2. St. r. 38023

Speicher- u. Kellerkram!
Möbel aller Art, wie Papier, Zeitungen, Lumpen, Metall, Kunst und sehr viel mehr; auch werden Pfandstücke angekauft. 4014
D. Turner, Scheffelstr. 64,
— Telefon 1339.

1 alt. Schlaffanabee, 1 Küchenschrank ohne Glas, 1 Küchenschiff, 1 Schaf, Stühle werden ganz billig abgegeben. 38017
Derrenstraße 56, part. r.

Zu verk. schönes, komplettes Bett mit Kopfkarmatratze, Nachttisch, Waschtischmode u. Marmorplatte, sehr schön. Divan, pol. Chiffonier, schönes Kinderbett, alles sehr billig. 38018
Uhlandstraße 12, part.

Tennisplatz im Hardtwald.
Einige Tage sind noch zu vergeben. Offerten unter Nr. 37048 an die Expedition der „Bad. Presse“.